HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

MODULHANDBUCH

MASTERSTUDIENGANG
SOZIALE ARBEIT: TEILHABE ZUKUNFTSORIENTIERT GESTALTEN

Prüfungsordnung 01.09.2026
Stand: 02.11.2026

Inhaltsverzeichnis

Adressat*innenperspektive und -orientierung in der Sozialen Arbeit
Forschungswerkstatt
Führung in Organisationen sozialer Arbeit
Gemeinwohlökonomie und nachhaltiges Wirtschaften
Journal Club: Interdisziplinäre Perspektiven auf gesellschaftliche Transformation
Mastermodul
Organisationsentwicklung in der Sozialen Arbeit
Professionalität und Organisation Sozialer Arbeit
Reallabor Soziale Arbeit (I)
Reallabor Soziale Arbeit (II)
Recht und Administration als Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit und Teilhabe
Soziale Arbeit, gesellschaftliche Teilhabe und Kommune
Teilhabe, Partizipation und Ermächtigung
Transformative Kompetenzen (I): Diversität und Intersektionalität
Transformative Kompetenzen (III): Strategie und Governance
Transformative Kompetenzen (II): Kollaboratives Projektmanagement
Transformative Kompetenzen (IV): digital und data literacy

Hinweise zum Modulhandbuch

Niedersächsische Studienakkreditierungsverordnung (Nds. StudAkkVO)

Die im Modulhandbuch aufgeführten Rahmendaten, insbesondere auch zum Prüfungskonzept, sind mit den Regularien der Musterrechtsverordnung (MRVO) bzw. der Nds. StudAkkVO konform.

Weitere Hinweise ECTS

Für das erfolgreiche Bestehen des Moduls gelten die in dem ATPO aufgeführten Kriterien. Details zur Notenbildung für das Modul sind der jeweils gültigen Studienordnung und dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung (BTPO) zu entnehmen. Zur Benotung der Prüfungsleistung(en) wird die an deutschen Hochschulen übliche Notenskala von 1 bis 5 herangezogen (vgl. ATPO).

ADRESSAT*INNENPERSPEKTIVE UND -ORIENTIERUNG IN DER SOZIALEN ARBEIT

Service Users' Perspective and Orientation in Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1170 (Version 1) vom 13.11.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1170
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Für eine teilhabeorientierte (Um-)Gestaltung der Gesellschaft ist das Wissen um und das Anknüpfen an die Perspektive der Adressat*innen unerlässlich und gleichzeitig eine besondere Herausforderung. In diesem Modul werden Möglichkeiten aufgezeigt, Bedürfnisse, Perspektiven und Lebenswelten verschiedener Zielgruppen in der Sozialen Arbeit zu erfassen, in ihren Besonderheiten zu verstehen sowie ihre Stimme in organisationalen und gesellschaftlichen (Transformations-)Prozessen systematisch und strukturell zu verankern - etwa in Form von Partizipationsmöglichkeiten in Organisationen oder der Kommune. Darüber hinaus werden auch Adressierungen (u.a. durch die Soziale Arbeit selbst) und diesbezügliche Veränderungen zum Gegenstand der Auseinandersetzung gemacht, etwa mit Blick auf den Machtüberhang der Fachkräfte und Empowerment, dem „Ressourcen-Stigmatisierungs-Dilemma“ sowie dem grundlegend relationalen Charakter von Adressierungsweisen.

Lehr-Lerninhalte

- Theoretische Ansätze zur Bestimmung der Adressat:innenfigur, relationales Adressierungsverständnis, strukturelle Bedingungen der Adressierung, Zuschreibungen (Labeling, Stigmatisierung und „moral work“)
- Analytische und evaluative Ansätze zur Bestimmung der Adressat:innenperspektive in Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit und gesellschaftlichen Transformationsprozessen (lebensweltliche, biografische, partizipationstheoretische, diskriminierungskritische Ansätze)
- Analyse ausgewählter Zielgruppen Sozialer Arbeit hinsichtlich Lebenslagen und Lebenswelten (z. B. Kinder, Alleinerziehende, Eltern mit Behinderung etc.)
- Handlungspraktische und strukturelle Ansätze zur Berücksichtigung und Stärkung der Adressat*innenperspektive in Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit, Gestaltung von Partizipationsmöglichkeiten auf organisationaler und kommunaler Ebene sowie im Rahmen politischer Partizipation und gesellschaftlichen Transformationsprozessen
- Analyse von Nutzungsdisparitäten und Ursachen der Nichtnutzung/Nichtinanspruchnahme von infrakstrukturellen und personenbezogenen sozialen Dienstleistungen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
35	Literaturstudium		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart
Es wird eine der drei Prüfungsformen in den ersten Wochen des Semesters ausgewählt und bekannt gegeben.

Die Portfolioprüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur (K1) und einem Referat (R) zusammen. Die K1 wird mit 70 Punkten und das Referat wird mit 30 Punkten gewichtet.

Es wird einen Prüfer in allen Prüfungsformen geben.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

- Referat: 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: 5 Seiten
- Portfolio-Prüfung:
  - Klausur: 1 Stunde, siehe jeweils gültige Studienordnung
  - Referat: ca. 15 Minuten mit einer Schriftlichen Ausarbeitung von ca. 3 Seiten
- Hausarbeit: ca. 15 Seiten
- Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden kennen verschiedene theoretische Ansätze zur Bestimmung der Adressat:innenfigur und können diese in einen breiteren sozialwissenschaftlichen Kontext einordnen. Sie kennen zudem Ansätze zur Erfassung und Stärkung der Adressat:innenperspektiven und können ausgewählte Zielgruppen Sozialer Arbeit hinsichtlich ihrer Lebenslagen und Lebenswelten differenziert beschreiben.

Wissensvertiefung
Die Studierenden können strukturelle Bedingungen und Mechanismen von Adressierungsprozessen in der Sozialen Arbeit vertieft analysieren und die Komplexität verschiedener Lebenslagen und Lebenswelten spezifischer Zielgruppen in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang detailliert erfassen.

Wissensverständnis
Die Studierenden sind dazu in der Lage, den Konstruktionscharakter des Adressat:innenbegriffs mit Blick auf spezifische Angebote sowie die eigene berufliche Rollen kritisch zu reflektieren. Unterschiedliche organisationale und gesellschaftliche Strukturen können hinsichtlich ihrer ambivalenten Gleichzeitigkeit von Teilhabeermöglichung und -beschränkung mit Blick auf spezifische Akteursgruppen theoretisch fundiert evaluiert werden.

Nutzung und Transfer
Die Studierenden kennen Methoden zur systematischen Erfassung der Adressat:innenperspektive und können diese arbeitsfeldbezogen und situationsangemessen auswählen und anwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Konzepte zu erarbeiten, um die Berücksichtigung der Adressat:innen, ihrer Interessen und Wünsche strukturell in organisationalen und gesellschaftlichen Prozessen zu verankern und somit auf eine Verbesserung ihrer Teilhabechancen hinzuarbeiten.

Kommunikation und Kooperation
Die Studierenden können die Perspektiven verschiedener Adressat:innengruppen vermitteln und Partizipationsprozesse heterogenitätssensibel initiieren, moderieren und gestalten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Die Studierenden sind dazu in der Lage, ihre eigene professionelle Rolle in Adressierungsprozessen machtkritisch zu reflektieren und hinsichtlich ethischer Implikationen insbesondere auch mit Blick auf die gesellschaftliche Verantwortung der Sozialen Arbeit in Bezug auf Teilhabe und Partizipation zu evaluieren.

Literatur

- Bitzan, Maria/Bolay, Eberhard (2016): Soziale Arbeit: Die Adressatinnen und Adressaten. UTB
- Graßhoff, Gunther (Hrsg.) (2013): Adressaten, Nutzer, Agency. Akteursbezogene Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.
- Graßhoff, Gunther (2015) Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.
- Homfeldt, Hans Günther/Schröer, Wolfgang/Schweppe, Cornelia (2008): Vom Adressaten zum Akteur.
  Soziale Arbeit und Agency. Opladen: Barbara Budrich
- Oelerich, Gertrud/Schaarschuch, Andreas (Hrsg.) (2005): Soziale Dienstleistungen aus Nutzersicht. Zum
  Gebrauchswert Sozialer Arbeit. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag
- Rießen, Anne van/Bleck, Christian (Hrsg) (2023): Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer
- Wagner, Leonie (2018): Vom Klienten zur Nutzer_in. In: Böllert, K. (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 337–363.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
  - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Ley, Thomas

Lehrende

- Ley, Thomas
- Mohr, Simon

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

FORSCHUNGSWERKSTATT
Research Workshop

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1181 (Version 1) vom 18.12.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1181
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung
In dem Modul Forschungswerkstatt sollen die Studierenden ihre Erfahrungen mit angewandter Forschung im Rahmen des Masterstudienganges verdichten, wobei alle Phasen des Forschungsprozesses nacheinander systematisch in den Blick genommen werden. Es werden zunächst theoretische Rahmungen und Konzeptionen zu Forschungsfragestellungen sowie methodische Forschungsdesigns entwickelt und gegeneinander abgewogen, bevor die Organisation des Forschungszugangs erarbeitet wird. Die Studierenden erhalten hiermit einen strukturierten Arbeitsrahmen in kleinen Gruppen, der die sich im vierten Semester anschließende Masterarbeit vorbereiten soll.

Lehr-Lerninhalte
Die Forschungswerkstatt vertieft das bisher erworbene Wissen zur Praxis- und Evaluationsforschung und ermöglicht intensive Lern- und Qualifizierungsprozesse im Bereich der empirischen, angewandten Forschung. Die Studierenden konzipieren unter Anleitung eigene Forschungsprojekte als Beitrag zur Praxisentwicklung in ausgewählten Arbeits- und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und erproben dabei Vorgehensweisen und Methoden der angewandten Forschung. Die intensive Auseinandersetzung mit der Konzeptualisierung sowie mit multimodalen Forschungsdesigns fördert die selbstständige Bearbeitung sozialarbeitswissenschaftlicher Fragestellungen. Im Rahmen der Forschungswerkstatt können die Studierenden Themen für die Masterarbeit generieren sowie das Forschungsvorgehen konzipieren. Es wird den Studierenden ein Rahmen geboten, in dem sie eigene Fragestellungen entwickeln und einen Forschungszugang organisieren können. Inhaltlich werden folgende Lehrinhalte vermittelt und Kompetenzen ausdifferenziert:

- Systematische Analyse nationaler und internationaler Fachliteratur sowie Ableitung von Forschungsdesideraten (Bereich Projektplanung);
- Inhaltliche Entwicklung von Forschungsprojekten und Erstellen von Exposés / Forschungsanträgen (Bereich Projektakquise);
- Planung und Reflektion der verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses (Bereich Projektmanagement);
- Entwicklung interdisziplinärer Perspektiven auf Forschungsthemen (Bereich Netzwerkbildung & Transfer).
- Anwendung qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung (Bereich Projektdurchführung);
- Methodisches Vorgehen bei der Auswertung und Interpretation empirischer Daten einschließlich des Umgangs mit Auswertungssoftware (z.B. SPSS; Bereich Datenanalyse);
- Aufbereitung und Publikation von Forschungsergebnissen in Form von Präsentationen (z.B. Poster, Vortrag) sowie dem Erstellen wissenschaftlicher Beiträge (z.B. Abstract, Artikel, Projektbericht; Bereich Ergebnistransfer);
- Ableitung zukünftiger Forschungsfragen aus den Projektergebnissen (Bereich Projektplanung).

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
35	Vorlesung	Präsenz	-
10	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
50	Literaturstudium		-
35	Rezeption sonstiger Medien bzw. Quellen		-

Weitere Erläuterungen

Zusammenarbeit mit Praxiseinrichtungen; Gruppendiskussion; Präsentationen.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- Projektbericht (schriftlich) oder
- Projektbericht (mündlich)

Bemerkung zur Prüfungsart

Es wird eine der drei Prüfungsformen in den ersten Wochen des Semesters ausgewählt und bekannt gegeben.

Die Portfolioprüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einem Projektbericht, schriftlich (PSC) und einem Projektbericht, mündlich (PMU) zusammen. Der PSC wird mit 50 Punkten und der PMU wird mit 50 Punkten gewichtet.

Die Portfolioprüfung umfasst die Erstellung und Präsentation eines wissenschaftlichen Projektberichtes

Es wird einen Prüfer in allen Prüfungsformen geben.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Projektbericht, mündlich: ca. 30 Minuten

Projektbericht, schriftlich: ca. 10-12 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfahrungen aus den Modulen Reallabor I & II

Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden können ihr bisher im Studienverlauf erworbenes Wissen zur angewandten Forschung in der Sozialen Arbeit miteinander verknüpfen und lernen die ersten Phasen des Forschungsprozesses (Konzeption, Design, Organisation) kennen, indem sie eigenständig ein Forschungsprojekt durchführen.

Wissensvertiefung
Die Studierenden vertiefen ihr Wissen in den Bereichen Projektplanung, -akquise, und -management.

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen in den Bereichen Projektdurchführung, -auswertung und Praxistransfer.

Wissensverständnis
Die Studierenden können die methodologischen Prämissen und die "blinden Flecke" ihrer eigenen Forschung krititisch reflektieren.

Nutzung und Transfer
Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsprozesse zu initiieren. Sie können Forschungsdesiderate erkennen, Forschungsprojekte konzipieren, praxisrelevante Fragestellungen entwickeln sowie ein Forschungsdesign entwerfen.

Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsprozesse durchzuführen und zu begleiten. Sie können für Forschungsprojekte geeignete Erhebungsinstrumente auswählen, empirische Daten fachgerecht auswerten sowie deren Implikationen für die Praxis erkennen.

Wissenschaftliche Innovation
Die Studierenden können Forschungsbedarfe im Hinblick auf die Praxisentwicklung in der Sozialen Arbeit und ihrer Nachbargebiete kritisch reflektieren und darüber in einen (inter-) professionellen Diskurs in einem Expertennetzwerk treten.

Kommunikation und Kooperation
Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsbedarfe mündlich oder schriftlich zu präsentieren und dabei zielgruppenspezifische Anforderungen zu berücksichtigen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Die Studierenden können den Wert eines forschungsbasierten Zugangs für ihr eigenenes Selbstverständnis, aber auch ihrer Adressat*innen und die Profession Sozialer Arbeit benennen und fachlich begründen.

Literatur

- Bortz, J. & Döring, N. (2009). Forschungsmethoden und Evaluation. Heidelberg: Springer. Bühl, A. (2016). SPSS 23. Hallbergmoos: Pearson.
- Kotthaus, Jochem (Hrsg.) (2020): FAQ Methoden der empirischen Sozialforschung für die Soziale Arbeit und andere Sozialberufe. Opladen/ Toronto: Verlag Barbara Budrich
- Maykus, S. (Hrsg.) (2010). Praxisforschung in der Kinder- und Jugendhilfe: Theorie, Beispiele und Entwicklungsoptionen eines Forschungsfeldes. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Schaffer, H. (2014). Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit: Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.
- Schneider, A. (2016). Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- Schneider, A., Rademaker, A.L., Lenz, A. & Müller-Baron, I. (Hrsg.) (2013). Soziale Arbeit – Forschung – Gesundheit: Forschung: bio-psycho-sozial. Leverkusen: Budrich.
- Töpfer, A. (2012). Erfolgreich Forschen: Ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden, 3. Aufl. Berlin: Springer.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Ley, Thomas

Lehrende

- Ley, Thomas
- Mohr, Simon

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

FÜHRUNG IN ORGANISATIONEN SOZIALER ARBEIT
Leadership in Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1203 (Version 1) vom 24.02.2026. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1203
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung
Das Modul soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Führungsaufgaben in Organisationen der Sozialen Arbeit, z.B. Verwaltungen der Bereiche Soziales, Bildung, Jugend und Integration, Bildungs- und Familienbüros oder Träger der freien Wohlfahrtspflege vorbereiten. Zentral sind Übungen zur Reflexion des eigenen Führungshandelns und der Wirkung von Kommunikation im Führungskontext sowie die Entwicklung von Mitarbeitern in Organisationen der Sozialen Arbeit.

Lehr-Lerninhalte

1) Grundlagen der Führung: Führungstheorien und Menschenbilder

2) Rolle der Führungskraft – Reflexion eigener Erfahrungen und Besonderheiten in Organisationen der sozialen Arbeit

3) Anlassbezogene Kommunikation in der Führung:
a) Gesprächsanlässe und - ziele
b) Gesprächsführung & Fragetechniken (mit Übungen)
4) Strukturelle und kulturelle Voraussetzungen der Führung
a) Struktur & Organisation: Verantwortung, Entscheidungsrahmen, Aufgabenverteilung, offizielle Spielregeln/Arbeitsanweisungen etc.
b) Organisationskultur und Werte
5) Kompetenz-Entwicklung für MitarbeiterInnen und die eigene Rolle
a) Instrumente der Bildung und Förderung, insbes.
i) Aufgabengestaltung und individuelle Zielabsprache
ii) Coaching als Führungsaufgabe
b) Besonderheiten unterschiedlicher Mitarbeitergruppen:
i) Professionsverständnis und Identität
ii) Einbindung von Ehrenamtlichen und Bundesfreiwilligen
c) Umgang mit Dilemma-Situationen, z.B. Befristungen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
25	Seminar	Präsenz	-
14	betreute Kleingruppen	Präsenz	-
6	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
35	Literaturstudium		-
26	Arbeit in Kleingruppen		-
16	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
28	Referatsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- mündliche Prüfung und regelmäßige Teilnahme oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) und regelmäßige Teilnahme

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Regelmäßige Teilnahme: Siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Mündliche Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Referat: ca. 15 Minuten mit einer schriftlichen Ausarbeitung von ca. 10 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
(1) Literaturstudium der jeweils vorab angegebenen Literaturquellen ist eine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul.

(2) Erste Berufserfahrungen im sozialen Bereich sind wichtig, um Führungsherausforderungen einordnen zu können.

(3) Grundlegende Kenntnisse der Kommunikation, z.B. nach Schulz von Thun, Watzlawik sowie zu Kommunikationsstilen und -mustern sind hilfreich für das Verständnis des Moduls und den Herausforderungen der Führungsrolle.

Einen komprimierten, praxisorientierten Überblick bieten z.B.

- Röhner, J. & Schütz, A. (2020): Psychologie der Kommunikation, 3. A., Springer, oder

- Lubienetzki, U. & Schüler-Lubienetzi, H. (2016): Was wir uns wie sagen und zeigen. Springer (beide als E-Book in der Bibliothek erhältlich).

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls kennen die besonderen Herausforderungen des eigenen Führungshandeln in sozialen Organisationen. Sie können die Folgen und Bedeutung struktureller und individueller Führungsentscheidungen abschätzen und demzufolge zu guten Entscheidungen gelangen.

Wissensvertiefung
Absolventinnen und Absolventen eignen sich das theoretische Hintergrundwissen zu Führung und Mitarbeiterentwicklung an und können Grundsätze und Instrumente erläutern. Sie können vor dem Hintergrund ihres Wissens Führungsherausforderungen in Organisationen der sozialen Arbeit adäquat analysieren und interpretieren.

Wissensverständnis
Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls sind in der Lage, auf der Basis ihres theoretischen Hintergrundes, für unterschiedliche Berufsgruppen und Felder der sozialen Arbeit adäquate Führungsinstrumente auszuwählen, auf ihre Organisation anzupassen und anzuwenden.

Nutzung und Transfer
Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls sind in der Lage, die Mitarbeiterführung und -entwicklung als wichtigen Teil der sozialen Arbeit zu verstehen, um - in Verbindung mit anderen Modulen des Studiengangs - Konzepte der sozialen Arbeit mitarbeiterorientiert und zukunftsgerichtet umsetzen zu können. Sie reflektieren dabei auch ihren Fähigkeiten und entwickeln diese fortlaufend weiter.

Kommunikation und Kooperation
Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls können mit Mitarbeitenden bei unterschiedlichsten Führungsanlässen zielgerichtet und wertschätzend kommunizieren. Dabei sind sie in der Lage, vor dem Hintergrund der Werte und strategischen Ziele der Organisation auch die Interessen der Mitarbeiter zu verstehen, empathisch zu agieren und gemeinsam zu guten Lösungen zu gelangen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls

- entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch den Organisationen sozialer Arbeit orientiert und
- können das eigene berufliche Handeln begründen und reflektieren.

Literatur

Basisliteratur:

Merchel, Joachum (2010): Leiten in sozialen Einrichtungen. Ernst Reinhard Verlag München Basel.

Gerd Gehrmann und Klaus D. Müller (2013): Management in sozialen Organisationen: Handbuch für die Praxis Sozialer Arbeit, 5. Aufl., Walhalla Verlag

Weingärtner, E. (2014): Coaching in der Sozialarbeit. Führungskräfteentwicklung im Bereich sozialer Dienstleistungen. Kap. 2: Führung in der sozialen Arbeit.

Ergänzend werden aktuelle Artikel genutzt.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schinnenburg, Heike

Lehrende

- Schinnenburg, Heike
- Reuter, Katja

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

GEMEINWOHLÖKONOMIE UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Economy for the Common Good and Sustainable Management

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1176 (Version 1) vom 09.06.2026. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1176
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung
Dieses Modul vermittelt ein tiefgehendes Verständnis für ökonomische Paradigmen, die über traditionelle profitmaximeirende Ansätze hinaus gehen. In einer Zeit, in der Überlegungen zur Gerechtigkeit, Ungleichheit und Nachhaltigkeit an Bedeutung gewinnen, bietet dieses Modul das Wissen und die Werkzeuge, damit zukünftige Absolventen die Analyse der Zusammenhänge aktiv und kompetent mitgestalten können.

Lehr-Lerninhalte

1. Einführung in die Gemeinwohlökonomie und Care-Arbeit
2. Abgrenzung zur traditionellen mikroökonomischen Theorie
3. Grundlagen des Wohlstand und Wirtschaftens
4. Nachhaltigkeit und externe Effekte wirtschaftlichen Handelns
5. Marktversagen und Staatliches Handeln
6. Messung des Erfolgs staatlicher Sozialleistungen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
105	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart
Es wird eine der drei Prüfungsformen in den ersten Wochen des Semesters ausgewählt und bekannt gegeben.

Die Portfolioprüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur (K1) und einem Referat (R) zusammen. Die K1 wird mit 75 Punkten und das Referat wird mit 25 Punkten gewichtet.

Es wird einen Prüfer in allen Prüfungsformen geben.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Klausur: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Portfolio-Prüfung:

- Klausur: Siehe jeweils gültige Studienordnung
- Referat: ca. 20 Minuten mit einer Schriftlichen Ausarbeitung von ca. 3 Seiten

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
Vorausgesetzt werden grundlegende allgemeine Grundkenntnisse in Wirtschaftswissenschaften (Angebot und Nachfrage, Markt und Staat) sowie die Grundlagen der Methoden in den Sozialwissenschaften. Zudem sollten die analytischen Fähigkeiten vorhanden sein, um komplexe Zusammenhänge zu erfassen und kritisch zu hinterfragen. Da Fachliteratur oft auch englischsprachig ist, sind gute Englischkenntnisse von Vorteil, um auf internationale Quellen und Studien zugreifen zu können.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden können verschiedene Theorien zur Generierung ökonomischen Wohlstandes gegenüberstellen und auf Fallbeispiele anwenden. Sie können die Auswirkungen von wirtschaftlichem Handeln auf Ressourcen, Umwelt und die Gemeinschaft analysieren. In diesem Modul erweitern die Studierenden zudem ihre Kenntnisse über alternative Wirtschaftssysteme mit einem Fokus auf die Gemeinwohlökonomie und Care-Arbeit. Sie lernen die grundlegenden Prinzipien und Ziele der Gemeinwohlökonomie kennen und erforschen deren Anwendung in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten. Durch Fallstudien und Praxisbeispiele gewinnen sie einen Überblick über erfolgreiche Implementierungen.

Wissensvertiefung
Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über die methodischen Ansätze und Evaluationsmechanismen der Gemeinwohlökonomie. Sie analysieren detailliert, wie nachhaltiges Wirtschaften mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen verknüpft ist. Im Zentrum steht die kritische Auseinandersetzung mit der Integration dieser Ansätze in die Praxis der Sozialen Arbeit. Anhand wissenschaftlicher Literatur und empirischer Studien lernen sie, die Auswirkungen nachhaltigen Wirtschaftens zu bewerten.

Wissensverständnis
Durch dieses Modul entwickeln die Studierenden ein tiefgehendes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen der Gemeinwohlökonomie und nachhaltigen Wirtschaftens. Sie erkennen die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichem Wohlstand, ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit. Die Studierenden sind in der Lage, kritische Diskussionen über die Machbarkeit und Effektivität dieser Ansätze zu führen. Sie schärfen ihr Verständnis für die Rolle der Sozialen Arbeit als aktiver Gestalter eines nachhaltigen wirtschaftlichen Wandels.

Nutzung und Transfer
Die Studierenden sind in der Lage, innovative Lösungsansätze im Bereich Gemeinwohlökonomie und Care-Arbeit zu entwickeln, die sowohl soziale als auch ökologische Aspekte berücksichtigen. Durch praxisorientierte Projekte und Fallstudien erproben sie den Transfer von theoretischem Wissen in konkrete Handlungsstrategien.

Wissenschaftliche Innovation
Das Modul "Gemeinwohlökonomie und nachhaltiges Wirtschaften" fördert die Entwicklung neuer wissenschaftlicher Ansätze zur Verbindung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zielen. Studierende untersuchen innovative Theorien und Modelle, die alternative Wege im nachhaltigen Wirtschaften aufzeigen. In Diskussionen wird ihnen die Möglichkeit gegeben, neuartige Fragestellungen zu entwickeln und empirische Erkenntnisse zu gewinnen. Dies betrifft bspw. Fragen der Evidenz sozialer Politik, der Vereinbarkeit von Innovation und Wachstum oder der Anwendung marktferner Kooperationen. Das Modul befähigt die Studierenden, bestehende Paradigmen zu hinterfragen und kreative Lösungsansätze zur Förderung des Gemeinwohls zu erarbeiten. Die Einbindung aktueller Forschungsergebnisse und interdisziplinärer Perspektiven unterstützt die Studierenden dabei, wissenschaftlich fundierte und zukunftsweisende Beiträge im Bereich der Gemeinwohlökonomie zu leisten.

Kommunikation und Kooperation
In diesem Modul entwickeln die Studierenden ihre Fähigkeiten zur effektiven Kommunikation über komplexe Themen der Gemeinwohlökonomie und des nachhaltigen Wirtschaftens. Sie lernen, ihre Ideen und Forschungsergebnisse klar und überzeugend zu präsentieren, sowohl in akademischen als auch in praxisorientierten Kontexten. Die Studierenden üben sich darin, konstruktives Feedback zu geben und zu empfangen, um gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Das Modul unterstützt die Studierenden dabei, ein fundiertes wissenschaftliches Selbstverständnis im Spannungsfeld von Gemeinwohlökonomie und Sozialer Arbeit zu entwickeln. Sie reflektieren die ethischen und methodischen Grundlagen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und deren Bedeutung für das Gemeinwesen. Dabei stärken sie ihre Fähigkeit, theoretische Modelle kritisch zu hinterfragen und deren Relevanz für die Praxis zu bewerten. Die Studierenden lernen, sich als reflektierte Fachkräfte zu positionieren, die sich ihrer Verantwortung für nachhaltiges Handeln bewusst sind. Durch die Aneignung professioneller Standards und wissenschaftlicher Integrität werden sie auf eine verantwortungsvolle und innovative Berufsausübung vorbereitet.

Literatur

- Felber C: Gemeinwohl-Ökonomie: Das alternative Wirtschaftsmodell für Nachhaltigkeit. 2018
- Sachs JD: The Age of Sustainable Development (2015)
- Bofinger P: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (2019)

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Lüngen, Markus

Lehrende

- Lüngen, Markus
- Berger, Hendrike
- Skala, Martin

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

JOURNAL CLUB: INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN AUF GESELLSCHAFTLICHE TRANSFORMATION

Journal Club: Interdisciplinary Perspectives on Social Transformation

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1180 (Version 1) vom 18.12.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1180
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Der Journal Club ist eine etablierte Methode v.a. der Sozial- und Gesundheitswissenschaften, die aber auch dazu qualifiziert, Fragestellungen aus dem Berufsalltag der Sozialen Arbeit systematisch mit hierzu verfügbaren Forschungsbefunden und/oder Theoriebeiträgen zu beantworten. Um die Qualität einer Studie bzw. Publikation beurteilen zu können, muss erkannt werden, an welchen Kriterien Wissenschaftler:innen diese festmachen. Beim Journal Club werden die Studierenden in kleinen Gruppen zusammengeführt, um einen wissenschaftlichen Artikel zu diskutieren. Alle lesen vorher den thematisierten Artikel und eine Person fasst den Inhalt eröffnend kurz zusammen. Auf dieser Grundlage werden die Fragen, Kommentierungen, Kritik usw. der Teilnehmenden eingebracht und diskutiert. Der Journal Club kann dazu beitragen, Artikel (und allgemein Fachliteratur) kritisch zu bewerten, ein klar definiertes Thema in einer moderierten Form zu bearbeiten, die angestrebte Diskussion gezielt anhand von z.B. Thesen vorzubereiten, die Auseinandersetzung anzuleiten und bei Bedarf auch Hintergrundinformationen, Entstehungszusammenhänge sowie Bezüge zu angrenzenden Debatten bzw. Forschungsbefunden im Sinne der interdisziplinären Perspektive auf gesellschaftliche Transformation zu geben. Die Studierenden wählen die Artikel selber aus, fassen diese zusammen, präsentieren sie den anderen Studierenden und den Lehrenden, und stellen sich schließlich einer kritischen Diskussion, die sowohl eine Bewertung der wissenschaftlichen Güte, des auf Problemstellungen bezogenen Erkenntnisgewinns, als auch der anwendungs- und forschungsbezogenen Relevanz umfasst. Ziel ist es, neben der Analysefähigkeit und der Einübung des akademischen Diskurses auch die Profilbildung der Studierenden entlang selbst gewählter Themenstellungen zu unterstützen.

Lehr-Lerninhalte

1. Grundlagen des Journal Club
2. Erörterung von Merkmalen unterschiedlicher Studien, empirischer Forschungszugänge, Reichweiten und Aussagekraft theoretischer Auseinandersetzung
3. Methoden der erkenntnis- und problemorientierten Studien- und Literaturauswahl
4. Grundsätze und Übung der akademischen Präsentations- und Diskussionskultur
5. Praktische Durchführung des Journal Club mit aktueller wissenschaftlicher Literatur in Themengebieten der Sozialen Arbeit und Teilhabeförderung aus interdisziplinärer Perspektive

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Seminar	Präsenz	-
10	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
25	Arbeit in Kleingruppen		-
35	Literaturstudium		-

Weitere Erläuterungen
Seminargespräche, (Schreib- und Präsentations-) Übungen, Recherchen, Einzel- und Gruppenarbeiten, studentische Referate, Selbststudium

Der Workload für das Modul Journal Club: Interdisziplinäre Perspektiven auf gesellschaftliche Transformation umfasst 150 Std. Davon entfallen 30 Std. auf die Erbringung der genannten Prüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Referat: im Umfang von in der Regel 20 - 30 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 4 - 5 Seiten pro studierende Person

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
Reallabor I und II

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben die Methode des „Journal Clubs“ und dessen Vorgehensweise kennengelernt und können damit ihr Wissen im Bereich der Entwicklung einer Problemstellung für (eigene) Forschungsvorhaben, in der Wissenssoziologie sowie der Professionstheorie sozialer Arbeit erweitern. Sie können ferner die speziellen Bedingungen hierfür in der Disziplin Soziale Arbeit bewerten und in bestehende Wissensbestände zur Konturierung einer Wissenschaft Soziale Arbeit einordnen.

Wissensvertiefung
Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zur wissenschaftlichen Analyse von Themen der Fachdebatte mit Bezug zu empirischen und theoretischen Fragestellungen der Sozialen Arbeit. Dazu verfügen sie über Arbeitstechniken, um eigenständig Wissen zu interdisziplinären Problemstellungen vertiefen zu können sowie die Güte (z.B. Evidenz, Wirkung, Transferfähigkeit) von Forschungsbefunden und -methoden zu bewerten. Zudem können sie hieraus differenzierte Rückschlüsse für die Gestaltung einer professionellen Praxis sowie von Forschungsprozessen ziehen. Sie haben dies auch anhand von Übungen individuell und in Gruppensituationen vertiefend erarbeitet.

Wissensverständnis
Die Studierenden können sich auf der Basis ihres fachspezifischen Wissens in verschiedenen Themenfeldern und insbesondere in Bezug auf interdisziplinäre Phänomene der Sozialen Arbeit schnell zu den wichtigen Facetten eines empirischen bzw. theoretischen Problems orientieren, dieses einordnen und erklären. Sie sind in der Lage, sich mit Theorien und Forschungserkenntnissen der Sozialen Arbeit kritisch auseinanderzusetzen, den akademischen Diskurs vorzubereiten, begründet eingehen und diesen Erkenntnisprozess entlang von eigenständigen Fragestellungen zu reflektieren. Sie erkennen, dass sozialwissenschaftlich geprägtes Wissen komplexen Bedingungen der Analyse, Erklärung und Erforschung unterliegt und die Betrachtung entsprechender Sachverhalte aus unterschiedlichen Blickwinkeln erfolgen und dann auch unterschiedliche Erkenntnis bedeuten kann, die grundsätzlich als vorläufig zu bewerten ist.

Nutzung und Transfer
Die Studierenden erkennen in fundierter Weise die Bedeutung der wissenschaftlichen Erkenntnisbildung und des akademischen Debattenraums für das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit. Sie verstehen die Situationen, Bedingungen und Herausforderungen in der beruflichen Sphäre Sozialer Arbeit in ihrer wissenschaftlich-akademischen Dimension, was die Besonderheiten von Aushandlungsprozessen, Interessenvermittlung, Konzeptentwicklung, Innovation und Qualität der Praxisangebote und die Problemlösung alltäglicher Handlungsanforderungen unter Heranziehung wissenschaftsbasierten Wissens betrifft.

Wissenschaftliche Innovation
Die Studierenden verstehen das Masterstudium als vertiefenden Rahmen der wissenschaftsbasierten Erkenntnisbildung und können die Bedeutung akademischer Perspektiven für Soziale Arbeit einordnen, um mit wachsender Urteilsfähigkeit neue Positionen, veränderte Lösungen oder Perspektiven des ursprünglichen Sachverhaltes sowie Zusammenhänge zu anderen Modulen des Semesters zu realisieren.

Kommunikation und Kooperation
Die Studierenden diskutieren im Seminar und in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Forschungsstudien, Theoriemodelle und Arbeitsergebnisse im Kontext sozialpädagogischer (und interdisziplinärer) Themenstellungen nachvollziehbar präsentieren, zwischen der eigenen Position und der anderer vermitteln und differenzierte Urteile zu ausgewählten Sachverhalten der Sozialen Arbeit treffen. Sie erlernen den akademischen Diskurs als gleichermaßen Ausdruck von einer Haltung, eines Erkenntnisbildungsraums und der Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Methode des „Journal Clubs“ und dessen Vorgehensweise als Grundlage akademisch geprägter Professionalität. Sie haben anhand von selbst gewählten Problemstellungen eine beispielhafte Einsicht in die systematische Erarbeitung von theorie- oder forschungsbezogener Erkenntnis sowie anwendungsbezogenen Lösungsoptionen erhalten und damit eine wissenschaftlich fundierte Grundhaltung der Erkenntnisbildung in der Sozialen Arbeit eingenommen. Diese soll möglichst die Erfahrungen und Ergebnisse der Studierenden in den Modulen Transferwerkstatt sowie Forschungswerkstatt vertiefen sowie Anschlussperspektiven für ein eigenes Forschungsvorhaben fördern, das Grundlage der Masterarbeit als Produkt der schriftlichen akademischen Auseinandersetzung mit einer wissenschaftlichen Fragestellung auf empirischer und theoretischer Basis ist.

Literatur

Forschungsgruppe Professionalität Sozialer Arbeit an der Hochschule RheinMain (2023): Zur Neujustierung von Professionalität Sozialer Arbeit zwischen Adressat*innen, Institutionen und Gesellschaft. VS-Verlag: Wiesbaden

Friele, B. u.a. (2023): Soziale Arbeit und gesellschaftliche Transformation zwischen Exklusion und Inklusion. Analysen und Perspektiven. VS-Verlag: Wiesbaden

Knoblauch, H./Tuma, R. (2024): Wissen. In: Knopp, J./Steinbach, A. (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie. 13. Auflage. VS-Verlag: Wiesbaden, S. 581-584

Kotthaus, J. (2022): Wissenssoziologische Sozialpädagogik. VS-Verlag: Wiesbaden

Schneider, A. (2016): Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Thaler, T. (2013): Methodologie sozialpädagogischer Forschung. VS-Verlag: Wiesbaden

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Ley, Thomas

Lehrende

- Ley, Thomas

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

MASTERMODUL
Master Module

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1095 (Version 4) vom 29.07.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1095
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	30.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls
Das Mastermodul besteht aus den beiden Teilen Studienabschlussarbeit (= "Masterarbeit") und dem Kolloquium. Es schließt mit einer Prüfungsleistung ab.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung
Das Mastermodul bildet den Abschluss des Studiums der/des Studierenden. Es integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studiengangs. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Themenbereich und der stringenten Bearbeitung der Forschungsfragen können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen. In Umfang und Durchführung unterscheidet sich dieses Modul von allen anderen seines Studiengangs.

Lehr-Lerninhalte
Im Rahmen des Mastermoduls bearbeiten die Studierenden selbstständig einen praxisrelevanten Themenbereich auf der Basis einschlägiger theoretischer Erkenntnisse und je nach Thema auch eigener empirischer Forschung mit Hilfe adäquater Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

Das Mastermodul beinhaltet die Themenfindung und -abstimmung, die Erarbeitung des Forschungsdesigns in Absprache mit der/dem zuständigen Betreuer/in, die eigenständige Verfassung der Studienabschlussarbeit (= "Masterarbeit") sowie das Kolloquium. Die Masterarbeit hat gemäß Besonderem Teil der Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang eine Dauer von vier Monaten, die Themenfindung und -abstimmung sowie die Vorbereitung auf das Kolloquium umfassen jeweils einen weiteren Monat.

Viele Masterarbeiten werden in Zusammenarbeit mit einer Organisation erstellt. Die Themenabstimmung inklusive des Forschungsdesigns (Zurverfügungstellung von Daten, Abstimmung interner Prozesse zum Datenschutz, etc.) erfordert daher ein umfangreiches Verständnis der Besonderheiten des Praxispartners. Dazu wird häufig ein Praktikum vorangeschaltet. Eine Verständigung erfolgt zeitgleich auch zwischen betreuender bzw. betreuendem Professor/in und dem Unternehmen.

Mit der Masterarbeit weist die oder der Studierende gemäß Allgemeinem Teil der Prüfungsordnung nach, dass sie oder er in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein relevantes Problem aus der Fachrichtung des jeweiligen Studiengangs selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten.

Nach Abgabe der Masterarbeit bereiten sich die Studierenden auf ihr Kolloquium vor. Es soll gemäß Allgemeinem Teil der Prüfungsordnung innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe der Abschlussarbeit erfolgen. Im Rahmen des Kolloqiums weist die oder der Studierende gemäß Allgemeinem Teil der Prüfungsordnung auf der Grundlage einer Auseinandersetzung über die Studienabschlussarbeit die Fähigkeit nach, fächerübergreifend und problembezogen Fragestellungen aus dem Bereich der Fachrichtung selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu behandeln. Im Kolloquium weisen die Absolventen und Absolventinnen nach, dass sie Prioritäten in der Abschlussarbeit gut begründet getroffen haben, über ein Verständnis der wissenschaftlichen Methoden und Ergebnisse verfügen sowie die eigenen Schlussfolgerungen in komplexe Zusammenhänge einordnen können. Je nach thematischer Eignung und Absprache mit Erstprüferin bzw. -prüfer kann auch eine kurze Ergebnispräsentation gefordert werden, bevor Vorgehensweise sowie Ergebnisse der Masterarbeit auch mit Bezug zu angrenzenden Themenbereichen sowie komplexen Ursache-Wirkungsbeziehungen diskutiert werden.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 900 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
10	individuelle Betreuung	Präsenz oder Online	-
10	Sonstiges	Präsenz oder Online	Individuelles Coaching

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
880	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Studienabschlussarbeit und Kolloquium

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Masterarbeit: ca. 60-80 Seiten

Kolloquium: Siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die konkreten Rahmenbedingungen und Anforderungen werden zwischen Erst-/Zweitprüfenden und Studierenden abgestimmt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
Adäquate Fachkenntnisse zum Untersuchungsgegenstand; Wissen zum Erstellen einer selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit auf Masterniveau (überfachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten)

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können den praxisrelevanten betrieblichen und Management-Untersuchungsgegenstand definieren und in einen Kontext stellen.
- können angemessene Quellen recherchieren, identifizieren und erschließen sowie deren Qualität kritisch abwägen.

Wissensvertiefung
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können kritisch gegenwärtig verfügbare Erkenntnisse aus Forschung und Lehre evaluieren.
- können ethische Implikationen identifizieren.
- können einen wissenschaftlichen Forschungsansatz entwerfen, um den Themenbereich zu bearbeiten.
- verstehen Ursache-Wirkungs-Beziehungen und können mit Widersprüchen umgehen.

Wissensverständnis
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können ein Forschungsdesign für eine Forschungsfrage in ihrem Themenbereich erstellen.
- können Ergebnisse relevanter Studien differenziert bewerten und für ihre Arbeit nutzbar machen.
- können die Abschlussarbeit selbstständig planen und fertigstellen.
- können Originalität und Kreativität in der Anwendung von Wissen und der Lösung von Problemen belegen.

Nutzung und Transfer
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können für relevante Problemstellungen der Praxis auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse konzeptionelle Handlungsvorschläge entwickeln.
- können mit quantitativen und/oder qualitativen Methoden Primärdaten für die Masterarbeit und das Kolloquium erheben, diese analysieren und für die Lösung von anwendungsbezogenen Problemen nutzen.

Wissenschaftliche Innovation
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- entwerfen Forschungsfragen, denen sie im Rahmen der Studienabschlussarbeit und ergänzend im Kolloquium nachgehen.
- schlagen konkrete Wege der Operationalisierung ihrer Forschungsergebnisse vor und begründen ihre Auswahl.
- wählen mit Blick auf ihren Forschungsgegenstand adäquate Forschungsmethoden aus und können ihre Auswahl begründen.
- erläutern ihre Forschungsergebnisse und beziehen dabei auch kritische Aspekte mitein.

Kommunikation und Kooperation
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können die gewonnenen Daten analysieren und mit angemessenen Techniken schriftlich in der Abschlussarbeit sowie mündlich im Kolloquium präsentieren.
- können kohärent und überzeugend argumentieren und dabei einschlägige, aktuelle, qualitativ hochwertige Quellen zitieren.
- können sich im Forschungsfeld ihrer Arbeit kompetent und überzeugend austauschen
- können auch kontroverse Ansichten und Limitationen ihrer Masterarbeit kritisch reflektieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- schätzen die eigenen Fähigkeiten ein, nutzen sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten autonom und entwickeln diese unter Anleitung weiter.
- erkennen situationsadäquat und situationsübergreifend Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und reflektieren Entscheidungen verantwortungsethisch.
- entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch im Berufsleben außerhalb der Wissenschaft orientiert.

Literatur

Jankowicz, A.D.: Business Research Projects, International Thomson Business Press in aktueller Auflage sowie darüber hinaus themenspezifische Literatur mit Blick auf das Thema der Masterarbeit

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
  - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)
- Management im Gesundheitswesen, M.A.
  - Management im Gesundheitswesen, M.A. (01.09.2024)
- Wirtschaftsrecht (Master)
  - Wirtschaftsrecht, LL.M. (01.03.2025)
- Business Management
  - Business Management, M.A. (01.09.2024)
- Controlling und Finanzen
  - Controlling und Finanzen M.Sc. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schinnenburg, Heike

Lehrende

- Schinnenburg, Heike

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

ORGANISATIONSENTWICKLUNG IN DER SOZIALEN ARBEIT

Organisational Development in Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1177 (Version 1) vom 14.11.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1177
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung
In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit den Prinzipien, Methoden und Herausforderungen von Organisationsentwicklungsprozessen (OE) in der Sozialen Arbeit auseinander. Sie erwerben ein vertieftes Verständnis für (exogene und endogene) Anlässe und daraus resultierende Veränderungsprozesse in sozialen Organisationen und lernen, diese aktiv und teilhabeorientiert zu gestalten.

Ausgehend von den Spezifika personenbezogener Dienstleistungen werden zweckrationale Managementverständnisse Sozialer Arbeit hinterfragt, Prozesse der Organisationsgestaltung aus einer systemischen Organisationsbetrachtung verstanden und erklärt und die (mit-)gestaltende Rolle der Fachkräfte und auch Adressat*innen systematisch berücksichtigt. Auf der methodischen Ebene werden daher verschiedene Formen der Organisationsanalyse, Strategien der partizipativen Organisationswicklung, Ansätze des Führens ohne Weisungsbefugnis (laterales Führen), der Teamgestaltung und dem Management von Paradoxien erlernt und ausprobiert.

Hierzu werden im Rahmen des Seminars komplexe Fallbeispiele aus der Praxis bearbeitet, bei denen nicht nur aktuelle Herausforderungen von Einrichtungen Sozialer Arbeit zum Thema gemacht werden (z. B. digitale Transformation, Kooperation und Koordination mit anderen Trägern, Diversitätsentwicklung etc.), sondern die typischen Phasen, Dynamiken und Fallstricke von Organisationsentwicklungen aus der Perspektive von Fach- und Leitungskräften nachvollziehbar werden.

Lehr-Lerninhalte

- Grundlagen der Organisationsentwicklung: Definitionen, Modelle, Theorien (klassische und moderne Ansätze)
- Organisationskulturen, formelle und informelle Organisationsstrukturen, Macht: Bedeutung für soziale Einrichtungen und deren Entwicklung
- Teamarbeit in sozialen Organisationen: Anforderungen und Herausforderungen
- Organisationsanalyse: Methoden und Formen der Untersuchung und Beschreibung der Merkmale, Strukturen, Bedingungen und Prozesse in einer Organisation
- Veränderungs- und Transformationsprozesse: Konzepte, Phasenmodelle und Methoden zur Begleitung von Veränderungsprozessen (auch Agilität, Innovation, laterales Führen und neue Organisationsformen)
- Partizipation in der Organisationsentwicklung: Ansätze zur Einbindung von Mitarbeitenden, Nutzer:innen und Stakeholdern
- Praxisnahe Fallanalysen und Reflexion: Anwendung und kritische Reflexion von OE-Prozessen anhand von Praxisbeispielen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
35	Vorlesung	Präsenz	-
10	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
35	Literaturstudium		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart
Es wird eine der drei Prüfungsformen in den ersten Wochen des Semesters ausgewählt und bekannt gegeben.

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer Fallstudie, schriftlich (FSS) und einer Fallstudie mündlich (FSM) zusammen. Die FSS wird mit 50 Punkten und die FSM wird mit 50 Punkten gewichtet.

Es wird einen Prüfer in allen Prüfungsformen geben.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Portfolioprüfung: Die FSS liegt bei 5 Seiten und die FSM bei 20 Minuten pro Fall.

Referat: 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: 5 Seiten

Hausarbeit: ca. 15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
In dem Modul werden vertiefte Kenntnisse von Theorien professionellen Handelns sowie Grundkenntnisse der Organisationstheorie vorausgesetzt, wie sie in Einführungsmodulen Sozialer Arbeit erworben werden. Auch das Vorwissen zu Themen der Führung und des Managements in sozialen Organisationen ist wichtig.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über klassische und moderne Theorien der Organisationsentwicklung und -gestaltung.
- Sie lernen verschiedene Modelle und Ansätze zur Gestaltung und Steuerung organisationaler Veränderungsprozesse in der Sozialen Arbeit kennen.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden können Theorien zur Organisationsentwicklung einordnen und reflektieren diese kritisch im Kontext der Sozialen Arbeit.
- Sie vertiefen ihr Verständnis über organisationale Dynamiken, Machtstrukturen und Widerstände innerhalb von Veränderungsprozessen.
- Sie setzen sich intensiv mit partizipativen und agilen Ansätzen auseinander, um komplexe Entwicklungsprozesse in Organisationen verstehen und gestalten zu können.

Wissensverständnis

- Die Studierenden reflektieren die Relevanz von Organisationsentwicklungsprozessen für die Zukunft sozialer Einrichtungen und deren Beitrag zur Teilhabeorientierung.
- Sie verstehen die Wechselwirkungen zwischen organisationalen Veränderungen, professionellem Handeln und gesellschaftlichen Transformationsprozessen.
- Sie erkennen ethische, soziale und politische Dimensionen organisationaler Veränderungen und können diese wissenschaftlich fundiert einordnen.

Nutzung und Transfer

- Studierende können Praxisanforderungen in Prozesse der Organisationsentwicklung übersetzen.
- Die Studierenden entwickeln Strategien für die Planung und Umsetzung konkreter Organisationsentwicklungsprozesse in sozialen Einrichtungen.
- Sie wenden wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden auf reale oder simulierte Praxisfälle an.
- Sie erkennen praxisrelevante Herausforderungen in Veränderungsprozessen und leiten lösungsorientierte Handlungsansätze für die Soziale Arbeit ab.

Wissenschaftliche Innovation

- Studierende sind in der Lage, grundlegende Probleme sozialprofessionellen Handelns in der Praxis zu analysieren und einer fachlichen Bearbeitung zuzuführen.
- Studierende entwickeln eine „institutionelle Reflexivität“, um förderliche Bedingungen für personenbezogene Dienstleistungen zu gestalten.
- Sie entwickeln neue Impulse für die Weiterentwicklung sozialer Organisationen auf Basis wissenschaftlicher Analysen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden trainieren die Fähigkeit, komplexe Veränderungsprozesse in Organisationen verständlich und zielgruppengerecht zu kommunizieren.
- Sie lernen, im interdisziplinären Austausch mit verschiedenen Stakeholdern (Mitarbeitende, Klient: innen, Träger, Politik) tragfähige Lösungsansätze zu entwickeln.
- Sie reflektieren Gruppenprozesse in Veränderungsvorhaben und entwickeln Strategien zur Konfliktlösung und Moderation.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

- Die Studierenden setzen sich mit ihrer Rolle als Fachkraft oder Führungskraft in Organisationsentwicklungsprozessen auseinander und reflektieren ihre professionelle Haltung.
- Sie entwickeln ein kritisch-reflexives Verständnis über ihre Verantwortung im Gestaltungsprozess sozialer Organisationen.
- Sie sind in der Lage, organisationsbezogene Veränderungsprozesse wissenschaftlich fundiert und teilhabeorientiert zu begleiten.

Literatur

- Apelt, M.; Tacke, V. (2023): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer Fachmedien
- Gesmann, S.; Merchel, J. (2021): Systemisches Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Carl-Auer Heidelberg
- Kühl, S. (2020): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kühl, Stefan; Muster, Judith (2016): Organisationen gestalten. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung. Wiesbaden: Springer VS.
- Kühl, Stefan; Muster, Judith (2024): Führung managen. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung. Wiesbaden: Springer VS.
- Merchel, J. (2015): Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Einführung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Muster, Judith; Bull, Finn-Rasmus; Kapitzky, Jens; (2021): Postbürokratisches Organisieren : Formen und Folgen agiler Arbeitsweisen. München: Vahlen
- Patrzek, A. (2016): Systemisches Fragen: Professionelle Fragetechnik für Führungskräfte, Berater und Coaches. Wiesbaden.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Riecken, Andrea

Lehrende

- Riecken, Andrea

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

PROFESSIONALITÄT UND ORGANISATION SOZIALER ARBEIT

Professionalism and Organisation of Social Work

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1169 (Version 1) vom 13.11.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1169
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesem Modul geht es um die Entwicklung eines für das Studium theoretisch fundierten Rahmens, der es erlaubt, Teilhabechancen kritisch aus professions- und organisationstheoretischer Perspektive zu analysieren und Möglichkeiten zur Erweiterung von Teilhabe zu entwickeln. Hierzu erfolgen zunächst gesellschaftstheoretische Bestimmungen Sozialer Arbeit, durch die sie als sozialpolitische Interventionsform u.a. im Verhältnis zu Demokratie und Marktwirtschaft verortet wird. Darüber hinaus werden Besonderheiten Sozialer Arbeit als Profession und Organisation herausgearbeitet und Bedingungen professioneller Sozialer Arbeit in Organisationen bestimmbar. Vor dem Hintergrund eines struktur- und handlungsanalytisch fundierten Verständnisses Sozialer Arbeit wird die Rolle Sozialer Arbeit bei der Ermöglichung und Behinderung von Teilhabe kritisch analysierbar und die Entwicklung eines lernorientierten fachlichen Selbstverständnisses angestoßen. Entlang aktueller gesellschaftlicher Themen wie z.B. Armut oder Digitalisierung werden Möglichkeiten Sozialer Arbeit zur teilhabeorientierten Umgestaltung von Organisationen sowie zur Veränderung gesellschaftlicher Bedingungen gemeinsam erarbeitet.

Lehr-Lerninhalte

- Theoretische Bestimmungen von Teilhabe (Verständnisse, Voraussetzungen, Dimensionen)
- Sozialpolitische Rahmung und gesellschaftliche (Funktions-)Bestimmungen Sozialer Arbeit
- Professionstheoretische Grundfragen und fachliche Leitkonzepte Sozialer Arbeit
- Professions- und organisationstheoretische Verortungen des Verhältnisses von Organisation und Profession in der Sozialen Arbeit
- Ansätze zur Organisationsgestaltung sozialer Dienste
- Spezifizierungen des Verhältnisses von Profession, Organisation und Gesellschaft entlang aktueller Fragen zur Teilhabe (z.B. Armut, Digitalisierung, Inklusion)

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
35	Literaturstudium		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Weitere Erläuterungen
Seminargespräche, Vorträge, Präsentationen, Gruppenarbeit und Übungen.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart
Es wird eine der drei Prüfungsformen in den ersten Wochen des Semesters ausgewählt und bekannt gegeben.

Die Portfolioprüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur (K1) und einem Referat (R) zusammen. Die K1 wird mit 70 Punkten und das Referat wird mit 30 Punkten gewichtet.

Es wird einen Prüfer in allen Prüfungsformen geben.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

- Referat: 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: 5 Seiten
- Portfolio-Prüfung:
  - Klausur: 1 Stunde, siehe jeweils gültige Studienordnung
  - Referat: ca. 15 Minuten mit einer schriftlichen Ausarbeitung von ca. 3 Seiten
- Hausarbeit: ca. 15 Seiten
- Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden erweitern ihr Wissen über theoretische Zugänge zum Teilhabebegriff und dessen Dimensionen, über gesellschaftliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen, damit einhergehender z. T. widersprüchlicher Anforderungen an Soziale Arbeit sowie über Soziale Arbeit als Profession und Organisation.

Wissensvertiefung
Die Studierenden entwickeln ein differenziertes Verständnis der Spannungsfelder zwischen professionellen, organisationalen und gesellschaftlichen Anforderungen. Sie können Anforderungen an professionelles Handeln mit Ansätzen der Organisationsgestaltung in Zusammenhang bringen und mit Blick auf die Erweiterung von Teilhabemöglichkeiten der Adressat:innen kritisch reflektieren.

Wissensverständnis
Die Studierenden können die Rolle der Sozialen Arbeit bei der Ermöglichung und Behinderung von Teilhabe kritisch reflektieren, Ambivalenzen professionellen Handelns in organisationalen Kontexten theoriegeleitet erschließen und Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen und organisationalen Veränderungsbedarfen theoretisch begründet herstellen.

Nutzung und Transfer
Die Studierenden können konkrete Praxiskontexte mit Blick auf Teilhabebedingungen kritisch reflektieren und Handlungsstrategien zur Erweiterung von Teilhabechancen im Kontext organisationaler Bedingungen wissenschaftlich fundiert ableiten. Konzepte zur Organisationsentwicklung können mit Blick auf die Ermöglichung von Teilhabe und Professionalität evaluiert und in Ansätzen selbst erarbeitet werden.

Kommunikation und Kooperation
Die Studierenden können komplexe professionstheoretische und organisationale Sachverhalte fachlich fundiert diskutieren und Konzepte zur Erweiterung von Teilhabe im multiprofessionellen Dialog entwickeln und vertreten. Zumindest in Ansätzen erlangen sie die Fähigkeit, Entwicklungsprozesse in Organisationen kommunikativ und kooperativ zu begleiten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Es werden die Bedingungen für die Entwicklung eines lernorientierten professionellen Selbstverständnisses gelegt bzw. ein schon vorhandenes reflexiv weiterentwickeln. Dabei können sie das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld von Organisation und Profession theoriegeleitet reflektieren und ethische Implikationen organisationaler Veränderungsprozesse für die Teilhabe von Adressat:innen bewerten.

Literatur

- Bommes/Scherr (2012): Soziologie der Sozialen Arbeit: Basel/Weinheim: Beltz Juventa.
- Busse, S./Ehlert, G./Becker-Lenz, R./Müller-Hermann, S. (Hrsg.) (2016): Professionalität und Organisation. Wiesbaden: Springer VS.
- Hasenfeld, Y (2010): Human Services as Complex Organizations. Los Angeles: Sage.
- Klatetzki, T. (Hg.) (2010): Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Klatetzki, T./Tacke, V. (HRsg.) (2005): Organisation und Profession. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Kühl, S. (2020): Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.
- May, M./Schäfer, A. (2021): Theorien für die Soziale Arbeit. Baden Baden: Nomos
- Merchel, J. (2015): Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Einführung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Pothmann, J./Schmidt, H. (2022): Soziale Arbeit – die Organisationen und Institutionen. Opladen & Toronto: Barbara Budrich.
- Weber, S.M./Göhlich, M./Schröer, A./Fahrenwald, C./Macha, H. (Hrsg.) (2013): Organisation und Partizipation. Wiesbaden: Springer VS.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Mohr, Simon

Lehrende

- Mohr, Simon

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

REALLABOR SOZIALE ARBEIT (I)
Real-World Laboratory for Social Work (I)

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1171 (Version 1) vom 13.11.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1171
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	10.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung
Das Reallabor Soziale Arbeit I & II ist über zwei Semester angelegt und im Studienbereich des projektorientierten Lernens angesiedelt.

In einem Reallabor kommen verschiedene Akteure aus Wissenschaft, Berufspraxis und Zivilgesellschaft zusammen. Hier können die Beteiligten voneinander lernen und gemeinsam an zukunftsfähigen Lösungen arbeiten. Die Umsetzung dieser neuartigen Kooperation findet in einem experimentellen Rahmen, bei sogenannten Realexperimenten, statt. Innovative Ideen, Transformationsansätze und neue gesellschaftlichen Praktiken werden hier ganz konkret und praxisnah entwickelt und ausprobiert. Reallabore werden daher auch als transdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen bezeichnet. Der Begriff des Labors wird hier über seine klassische Bedeutung hinaus auf einen sozialen Kontext erweitert und bewusst „in die Gesellschaft verlagert“.

Im Sinne des transformativen Lernens werden daher reale Herausforderungen (Challenges) von Praxispartner*innen im Reallabor aufgegriffen; die Studierenden stellen sich in kleinen Projektteams (3-5 Personen) einer dieser (nutzer*innenzentrierten) Herausforderungen. Im Rahmen eines ca. achtmonatigen strukturierten Forschungs- und Entwicklungsprozesses werden Sie die idealtypischen Phasen der Innovationsentwicklung (in Anlehnung an das Service Design Thinking) durchlaufen: (1) Bedarfe verstehen, (2) Erkenntnisse extrahieren, (3) Ideen generieren, (4) Ideen auswählen, (5) Prototypen erstellen, (6) Prototypen testen.

Das Reallabor schließt mit einer Abschlusspräsentation (Pitch), bei dem die Studierenden den Zielgruppen und Fachkräften, die die Herausforderungen eingebracht haben, ihre finalen Prototypen vorstellen.

Lehr-Lerninhalte
Dabei werden die Studierenden im ersten Semester vor allem im Problemraum (Was ist der Fall?) der jeweiligen Herausforderungen verweilen und methodisch angeleitet:

- Definition und Schärfen der Challenges
- Erkunden des Problemraums
- empathische Bedarfsanalyse, Vorbereitung von Bedarfsinterviews
- Analyse der Bedarfe und Bedürfnisse
- Extrahieren von Erkenntnissen für die Lösungs- und Umsetzungsphase
- Definition eines Standpunktes (Point of View) für die zweite Phase (mit Blick auf wissenschaftliche, alltagsnahe und berufspraktische Perspektiven)

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 300 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
105	Arbeit in Kleingruppen		-
50	Literaturstudium		-
50	Peer-Feedback		-
50	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- Praxisbericht (schriftlich) oder
- Präsentation oder
- Lerntagebuch

Bemerkung zur Prüfungsart
Es wird eine der drei Prüfungsformen in den ersten Wochen des Semesters ausgewählt und bekannt gegeben.

Es wird einen Prüfer in allen Prüfungsformen geben.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Praxisbericht, schriftlich: ca. 10-15 Seiten

Präsentation: ca. 20 Minuten

Lerntagebuch: ca. 15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

- Studierende lernen gesellschaftliche und individuelle Problemlagen und Bedürfnisse zu identifizieren
- Studierende erlernen Innovationsmethoden (etwa des Design Thinking)

Wissensvertiefung

- Studierende aktualisieren ihre Kenntnisse von Forschungsmethoden und -kenntnissen auf dem Hintergrund spezifischer Fragestellungen.

Wissensverständnis

- Studierende können Problemlagen und Bedürfnisse in sozialwissenschaftliche Begriffe übersetzen und analysieren.

Nutzung und Transfer

- Studierende können Praxisanforderungen in Forschungsfragen übersetzen.
- Studierende können den Wert wissenschaftlicher Zugänge begründen.
- Studierende können praxisrelevante Ideen entwickeln und testen.

Wissenschaftliche Innovation

- Studierenden können Forschungsfragen entwickeln und schärfen.
- Studierende Forschungsfragen mit Praxisanforderungen verbinden.

Kommunikation und Kooperation

- Studierende lernen mit Praxispartnern, Adressat*innen und zivilgesellschaftlichen Akteuren gemeinsame Probleme zu identifizieren und auszuhandeln.
- Studierende können Projektergebnisse zielgruppenadäquat präsentieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

- Studierende können Theorie-Praxis Verhältnisse relationieren.
- Studierenden können die Herausforderungen transformativer Prozesse antizipieren und situativ aufgreifen.

Literatur

- Bergmann, Matthias; Schäpke, Niko; Marg, Oskar; Stelzer, Franziska; Lang, Daniel J.; Bossert, Michael et al. (2021): Transdisciplinary sustainability research in real-world labs: success factors and methods for change. In: Sustain Sci 16 (2), S. 541–564. DOI: 10.1007/s11625-020-00886-8.
- Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta (2018): Transdisziplinär und transformativ forschen. Unter Mitarbeit von Jürgen Mittelstraß. Wiesbaden, Heidelberg: Springer VS (Research).
- Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta (2019): Transdisziplinär und transformativ forschen. Wiesbaden, Heidelberg: Springer VS (Research).
- Schmohl, Tobias; Philipp, Thorsten (2021): Handbuch transdisziplinäre Didaktik. Unter Mitarbeit von Johanna Schabert. Bielefeld: transcript (Hochschulbildung, Band 1).

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Ley, Thomas

Lehrende

- Ley, Thomas

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

REALLABOR SOZIALE ARBEIT (II)
Real-World Laboratory for Social Work (II)

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1175 (Version 1) vom 13.11.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1175
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	10.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung
Das Reallabor Soziale Arbeit I & II ist über zwei Semester angelegt und im Studienbereich des projektorientierten Lernens angesiedelt.

In einem Reallabor kommen verschiedene Akteure aus Wissenschaft, Berufspraxis und Zivilgesellschaft zusammen. Hier können die Beteiligten voneinander lernen und gemeinsam an zukunftsfähigen Lösungen arbeiten. Die Umsetzung dieser neuartigen Kooperation findet in einem experimentellen Rahmen, bei sogenannten Realexperimenten, statt. Innovative Ideen, Transformationsansätze und neue gesellschaftlichen Praktiken werden hier ganz konkret und praxisnah entwickelt und ausprobiert. Reallabore werden daher auch als transdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen bezeichnet. Der Begriff des Labors wird hier über seine klassische Bedeutung hinaus auf einen sozialen Kontext erweitert und bewusst „in die Gesellschaft verlagert“.

Im Sinne des transformativen Lernens werden daher reale Herausforderungen (Challenges) von Praxispartner*innen im Reallabor aufgegriffen; die Studierenden stellen sich in kleinen Projektteams (3-5 Personen) einer dieser (nutzer*innenzentrierten) Herausforderungen. Im Rahmen eines ca. achtmonatigen strukturierten Forschungs- und Entwicklungsprozesses werden Sie die idealtypischen Phasen der Innovationsentwicklung (in Anlehnung an das Service Design Thinking) durchlaufen: (1) Bedarfe verstehen, (2) Erkenntnisse extrahieren, (3) Ideen generieren, (4) Ideen auswählen, (5) Prototypen erstellen, (6) Prototypen testen.

Das Reallabor schließt mit einer Abschlusspräsentation (Pitch), bei dem die Studierenden den Zielgruppen und Fachkräften, die die Herausforderungen eingebracht haben, ihre finalen Prototypen vorstellen.

Lehr-Lerninhalte
Im zweiten Semester werden die Studierenden dann in den Lösungs- und Umsetzungsraum übergehen und in einem breit angelegten Prozess eine konkrete Lösung ausarbeiten:

- Entwicklung von Ideen (Ideation, Kreativprozess) anhand verschiedener Kreativitätsmethoden
- Verdichtung der Ideen
- Erstellen von Prototypen
- Testen von Protoytpen
- Ggf. Entwicklung von Geschäftsmodellen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 300 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
105	Arbeit in Kleingruppen		-
50	Peer-Feedback		-
50	Literaturstudium		-
50	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Arbeitsprobe (praktisch) oder
- Projektbericht (schriftlich) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart
Es wird eine der drei Prüfungsformen in den ersten Wochen des Semesters ausgewählt und bekannt gegeben.

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer Fallstudie, schriftlich (FSS) und einer Fallstudie mündlich (FSM) zusammen. Die FSS wird mit 50 Punkten und die FSM wird mit 50 Punkten gewichtet.

Es wird einen Prüfer in allen Prüfungsformen geben.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Projektbericht, schriftlich: ca. 15-20 Seiten, exklusive Anhang

Portfolioprüfung: Die FSS liegt bei 10-15 Seiten und die FSM bei 20-45 Minuten pro Fall.

Arbeitsprobe, praktisch: ca. 30-minütige Vorstellung und Simulation eines Prototypen

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
Teilnahme an Reallabor I

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

- Studierende lernen gesellschaftliche und individuelle Problemlagen und Bedürfnisse zu identifizieren
- Studierende erlernen Innovationsmethoden (etwa des Design Thinking)

Wissensvertiefung

- Studierende aktualisieren ihre Kenntnisse von Forschungsmethoden und -kenntnissen auf dem Hintergrund spezifischer Fragestellungen.

Wissensverständnis

- Studierende können Problemlagen und Bedürfnisse in sozialwissenschaftliche Begriffe übersetzen und analysieren.

Nutzung und Transfer

- Studierende können Praxisanforderungen in Forschungsfragen übersetzen.
- Studierende können den Wert wissenschaftlicher Zugänge begründen.
- Studierende können praxisrelevante Ideen entwickeln und testen.

Wissenschaftliche Innovation

- Studierenden können Forschungsfragen entwickeln und schärfen.
- Studierende Forschungsfragen mit Praxisanforderungen verbinden.

Kommunikation und Kooperation

- Studierende lernen mit Praxispartnern, Adressat*innen und zivilgesellschaftlichen Akteuren gemeinsame Probleme zu identifizieren und auszuhandeln.
- Studierende können Projektergebnisse zielgruppenadäquat präsentieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

- Studierende können Theorie-Praxis Verhältnisse relationieren.
- Studierenden können die Herausforderungen transformativer Prozesse antizipieren und situativ aufgreifen.

Literatur

- Bergmann, Matthias; Schäpke, Niko; Marg, Oskar; Stelzer, Franziska; Lang, Daniel J.; Bossert, Michael et al. (2021): Transdisciplinary sustainability research in real-world labs: success factors and methods for change. In: Sustain Sci 16 (2), S. 541–564. DOI: 10.1007/s11625-020-00886-8.
- Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta (2018): Transdisziplinär und transformativ forschen. Unter Mitarbeit von Jürgen Mittelstraß. Wiesbaden, Heidelberg: Springer VS (Research).
- Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta (2019): Transdisziplinär und transformativ forschen. Wiesbaden, Heidelberg: Springer VS (Research).
- Schmohl, Tobias; Philipp, Thorsten (2021): Handbuch transdisziplinäre Didaktik. Unter Mitarbeit von Johanna Schabert. Bielefeld: transcript (Hochschulbildung, Band 1).

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Ley, Thomas

Lehrende

- Ley, Thomas

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

RECHT UND ADMINISTRATION ALS RAHMENBEDINGUNGEN VON SOZIALER ARBEIT UND TEILHABE

Law and Administration as a Framework for Social Work and Participation

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1174 (Version 1) vom 13.11.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1174
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In einem Rechtsstaat ist das Recht für die Tätigkeit in der Sozialen Arbeit die Grundlage und die notwendige Schranke zugleich. Das Modul soll die rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen erläutern, mit denen die Studierenden in ihrem Berufsleben in der Sozialen Arbeit konkrontiert werden. Dabei werden für die Praxis besonders relevante Rechtsgebiete mit den für die Soziale Arbeit besonders bedeutsamen Schwerpunkten in den Fokus gestellt. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, rechtliche Gestaltungsspielräume eigenständig zu erkennen und für ihre Klienten zu realisieren.

Lehr-Lerninhalte
I. Grundlegender Rechtsrahmen für die Soziale Arbeit und Teilhabe
1. Internationale Rahmenbedingungen (Grundlagen, z.B. UN-Behindertenrechtskonvention)
2. Europarechtliche Rahmenbedingungen (Überblick über das Europarecht und dessen Bedeutung für die Soziale Arbeit, Diskriminierungsfreiheit, Gleichbehandlungsrahmenrichtlinie, Charta der Grundrechte der EU)
3. Verassungsrechtliche Rahmenbedingungen (insbesondere Sozialstaatsprinzip, Grundrechtssystem des GG, einzelne relevante Grundrechte)

II. Soziale Arbeit in der Öffentlichen Verwaltung
1. Verwaltungsorganisation (Träger, Organe, Behörden)
2. Formen des Verwaltungshandelns (insbesondere Verwaltungsakt, öffentlich-rechtlicher Vertrag, gebundene und Ermessensverwaltung, Rechtsschutz und Prozesskostenhilfe)
3. Kommunalverwaltung und kommunalrechtliche Grundlagen
a) Kommunale Selbstverwaltungsgarantie (Bedeutung und Inhalt)
b) Aufgabenbereiche (eigener und übertragener Wirkungskreis)
c) Grundlagen des Planungsrechts (z.B. Jugendhilfeplanung)
d) Innere Verfassung der Kommune (insbesondere Organe, interne Willensbildung, Willensäußerung im Außenverhältnis, kommunale Mandatsträger)

III. Ausgewählte Bereiche des Sozialrechts
1. Allgemeiner Teil Sozialgesetzbuch und Sozialverwaltungsverfahren (SGB I, X), z.B. Ausführung von Sozialleistungen gem. § 17 SGB I, Grundlagen der Zusammenarbeit der Leistungsträger untereinander und mit Dritten gem. §§ 86 ff. SGB X)
2. Recht der Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (SGB IX), z.B. Leistungen zur Teilhabe und deren Ausführung, individuelle Teilhabeplanung gem. § 19 SGB IX
3. Sozialhilfe (SGB XII), z.B. Grundsätze der Leistungen, Hilfe zum Lebensunterhalt, Mehrbedarfe
4. Grundlagen der Pflegeversicherung (SGB XI)

IV. Strafrecht, Strafverfahrensrecht und Jugendstrafrecht
1. Grundlagen des Strafrechts (Strukturprinzipien, Rechtsquellen des Strafrechts, ausgewählte Bereiche des materiellen Strafrechts, Rechtsfolgen einer Straftat)
2. Soziale Arbeit und Strafverfahren (insbesondere Akteure und Verfahrensabschnitte)
3. Grundzüge des Jugendstrafrechts

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
105	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Klausur 2-stündig, siehe jeweils gültige Studienordnung
Hausarbeit: 15 Seiten
Referat: 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: 5 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen den grundlegenden rechtlichen und administrativen Rahmen für die Soziale Arbeit und Teilhabe. Sie kennen die Zuständigkeiten und Aufgaben einer Kommune und können Prozesse sowie Abläufe innerhalb einer öffentlichen Verwaltung nachvollziehen.

Wissensvertiefung
Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen hinsichtlich der kommunal-, sozial-, behinderten- und strafrechtlichen Aspekte ihrer Tätigkeit in der Sozialen Arbeit.

Wissensverständnis
Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche Möglichkeiten für ihre Klienten zu erkennen und zu realisieren.

Literatur

Beyer, Thomas: Recht für die Soziale Arbeit, 3. Aufl. 2022
Eichenhofer, Eberhard: Sozialrecht, 13. Aufl. 2024
Seybold, Jan; Neumann, Wolfgang; Weidner, Frank: Niedersächsisches Kommunalrecht, 7. Aufl. 2022
Streng, Franz: Jugendstrafrecht, 6. Aufl. 2024
Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 6. Aufl. 2021
Waltermann, Raimund; Schmidt, Benjamin; Chandna-Hoppe, Katja: Sozialrecht, 15. Aufl. 2022

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Lüttmann, Sarah

Lehrende

- Lüttmann, Sarah

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

SOZIALE ARBEIT, GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE UND KOMMUNE

Social Work, Social Participation and the Community

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1173 (Version 1) vom 18.12.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1173
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul soll die Studierenden dazu befähigen, ein kohärentes Modell der Teilhabegestaltung im lokalen Kontext zu erarbeiten. Es werden daher Grundbegriffe und theoretische Konzepte aus der Perspektive mehrerer relevanter Disziplinen vorgestellt und für Soziale Arbeit nutzbar gemacht (v.a. Gesellschaftstheorie, Raumsoziologie, Sozialpsychologie, (Sozial-) Pädagogik), deren eigene Analyse und Theorien hiermit in Abgleich gebracht werden sollen. Ein dabei entstehendes Arbeitsmodell soll gleichermaßen Leitfaden für die kritische Beschäftigung mit den weiteren Modulinhalten des Studiengangs und die eigenen Forschungen sein sowie Orientierung für die schrittweise Entwicklung eines disziplinären und professionsbezogenen Standpunktes zu den Zusammenhängen zwischen Sozialer Arbeit, gesellschaftlichen Entwicklungsdynamiken und der Kommune als Ort der System- und Lebensweltvermittlung sowie von Resonanzverhältnissen bieten.

Lehr-Lerninhalte

1. Raum als Kategorie in der Theorie (inter-) disziplinärer Diskurse; Soziale Arbeit als Pädagogik des Sozialen in der kommunalen Öffentlichkeit
2. Kernprobleme: Entkoppelung von System- und Lebensweltintegration sowie Entfremdungs- bzw. Resonanzverhältnisse in der modernen Gesellschaft
3. zentrale Kategorien als rahmende Koordinaten eines disziplinären Blicks: Identität, Lebenslage und Lebenswelt, Kommune und Ortsrelationen des Subjektiven sowie Sozialen, Demokratie und Teilhabe, Inklusion und Anerkennung
4. Transformationskonflikt einer raumbezogenen Sozialen Arbeit
5. Integrativer Theorierahmen raumbezogener Sozialer Arbeit; Handlungsoptionen und praxisbezogene Implikationen, bezogen auf das Beispiel der Kommunalen Sozialpädagogik als soziale Bildung in der Lebenswelt
6. Erarbeitung eines Arbeitsmodells zur Systematisierung des Zusammenhangs von Sozialer Arbeit, gesellschaftlicher Teilhabe und Kommune

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
35	Literaturstudium		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Weitere Erläuterungen
Seminargespräche, Präsentationen, Übungen, Recherchen, Einzel- und Gruppenarbeiten, Selbststudium

Der Workload für das Modul Soziale Arbeit, gesellschaftliche Teilhabe und Kommune umfasst 150 Std. Davon entfallen 30 Std. auf die Erbringung der genannten Prüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Hausarbeit: im Umfang von ca. 15 - 20 Seiten (netto Text),

Referat: im Umfang von in der Regel 20 - 30 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 4 - 5 Seiten pro studierende Person

Klausur: Die Klausurdauer kann der jeweils gültigen Studienordnung entnommen werden.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
Professionalität und Organisation Sozialer Arbeit; Adressat:innenperspektive und -orientierung in der Sozialen Arbeit

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden erlangen erweiterte Kenntnisse in Bezug auf die Zusammenhänge von Raum-, Gesellschafts- und Sozialarbeitstheorie und können diese auf ein eigenständig entworfenes Arbeitsmodell kommunaler Teilhabe durch Soziale Arbeit hin anwenden. Sie lernen das Beispiel der kommunalen Sozialpädagogik als soziale Bildung in der Lebenswelt kommunaler Öffentlichkeit kennen.

Wissensvertiefung
Studierende vertiefen ihr Grundlagenwissen hinsichtlich der Teilthemen Soziale Arbeit, Gesellschaft und Kommune und können sie theoriegeleitet integrieren, ferner wissenschaftlich und praxisbezogen mehrperspektivisch einordnen und hinsichtlich der Gestaltungsfrage lokaler Teilhabe bewerten.

Wissensverständnis
Studierende können unterschiedliche Theorien zu Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und kommunalen Kontext unterscheiden und einordnen. Aus der kritischen Reflexion, dem Austausch in der Studiengruppe und der Verschriftlichung eigener Positionen erwerben sie Kompetenzen, theoretische Bezüge und Zielstellungen klar zu benennen, zu begründen und für praxisbezogene Gestaltungsaufgaben nutzbar zu machen. Ferner sind sie in der Lage, eigene empirische Erkenntnissinteressen abzuleiten und zu operationalisieren (z.B. als Basis der Weiterarbeit im Modul Journal Club).

Nutzung und Transfer
Die Teilnehmenden können durch die Auseinandersetzung mit übergreifenden Theoriebezügen differenzierte Konsequenzen für Konzepte der Sozialen Arbeit ableiten. Der vertiefte Wissenserwerb wird ferner durch die Recherche und Bewertung von Praxismodellen gefördert sowie durch die Spezialisierung auf ausgewählte Theorien in Form von prüfungsvorbereitenden Arbeits- und Studienaufgaben unterstützt.

Wissenschaftliche Innovation
Die Studierenden lernen, die in den vorhergehenden Semestern zunächst eher separat gelehrten Fachrichtungen und -inhalte anhand konkreter raumbezogener Problemstellungen in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt. Die Kommune wird als sozialer Nahraum im Ergebnis sowohl als empirischer Rahmen der Lebensführung, Teilhabe und sozialen Entfaltung von Menschen, als auch als theoretische Kategorien der Sozialen Arbeit gesehen, die Anschlüsse an Gesellschaftstheorie und das Verständnis von sozialer Bildung in der Lebenswelt eröffnet.

Kommunikation und Kooperation
Studierende diskutieren in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse nachvollziehbar präsentieren und sich einem kritischen Diskurs stellen. Die Teilnehmenden können die Teilaspekte dieses Moduls in das gesamte Themenspektrum des Studiengangs einordnen und sie als Rahmung der fortschreitend vertiefenden Betrachtungen sowie Spezialisierungen im Studium verstehen. Ferner können sie die Thematik des Moduls auch in Wechselwirkungen mit angrenzenden disziplinären und praxisbezogenen Kontexten stellen (z. B. Reallabor Soziale Arbeit I und II).

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Studierende erkennen die Bedeutung gesellschafts-, raum- und sozialarbeitstheoretischen Wissens als Baustein von Professionalität in der Sozialen Arbeit. Sie erkennen zudem, dass sozialpädagogisches Handeln in der Kommune (in seinen Zielgruppen-, Themen- und Problembezügen) grundsätzlich immer raumbezogen erfolgt und wann dieser generelle Bezug auch explizit in Konzepten und Methoden der Sozialen Arbeit hervorzuheben ist, damit die anvisierten Ziele erreicht werden. Die Studierenden ergänzen ihr Bild von Professionalität um raum- und gesellschaftstheoretische Kenntnisse und vertiefen eine raumsensible Fachlichkeit der Sozialen Arbeit als Basis der Gestaltung gesellschaftlicher Teilhabe.

Literatur

Baum, D. (2018): Lehrbuch Stadt und Soziale Arbeit. Stadtsoziologische Grundlagen Sozialer Arbeit. Weinheim und Basel

Habermas, J. (2022). Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit und die deliberative Politik. Frankfurt /M.: Suhrkamp

Maykus, S. (2017): Kommunale Sozialpädagogik. Theorie einer Pädagogik des Sozialen in der Stadtgesellschaft. Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag

Maykus, S. (2018): Praxis kommunaler Sozialpädagogik. Das Gemeinwesen der Stadt als pädagogischer Handlungszusammenhang. Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag

Reckwitz, A./Rosa, H. (2021). Spätmoderne in der Krise. Frankfurt/M.

Rosa, H. (2018): Resonanz. 3. Aufl. Frankfurt/M.

Siebel, W. (2015): Kultur der Stadt. Frankfurt/M.

Richter, H. (2019): Sozialpädagogik – Pädagogik des Sozialen. Grundlegungen, Institutionen und Perspektiven der Jugendbildung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS-Verlag

Richter, H. (2022): Sozialpädagogik in Geschichte und Gegenwart. Demokratiebildung aus historischer und systematischer Perspektive. Baden-Baden: Nomos

Wendt, P. (2024): Soziale Arbeit im Gemeinwesen. Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Ley, Thomas

Lehrende

- Ley, Thomas

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

TEILHABE, PARTIZIPATION UND ERMÄCHTIGUNG
Inclusion, Participation and Empowerment

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1179 (Version 1) vom 18.12.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1179
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung
Soziale Arbeit möchte in ihrer Praxis einen Beitrag dazu leisten, öffentliche Erfahrungsorte der Kommunikation und damit auch Erfahrungen einer egalitären, nicht an Vorbedingungen geknüpften gesellschaftlichen Partizipation zu schaffen. Der Zugang zu materiellen und gesellschaftlichen Mitteln steht dann einerseits für eine politische Gerechtigkeit und die Erfahrung der egalitären Partizipation andererseits für eine soziale Gerechtigkeit, die das kritische Leitmotiv für die Analyse der modernen Gesellschaft darstellt. Eine emanzipatorische Perspektive entwirft Alternativen zu kritisierten gesellschaftlichen Verhältnissen, etwa ungerechten Zugängen zu gesellschaftlichen Mitteln oder zu Teilhabemöglichkeiten, um normativ geprägte Vorstellungen besserer Verhältnisse zu begründen, eine Theorie von Veränderung zu entwickeln und deren Umsetzbarkeit zu bedenken. Schließlich beschäftigt sie sich mit den Prozessen der gesellschaftlichen Transformation und entwirft theoretische Annahmen zur gesellschaftlichen Reproduktion, zu Widersprüchen und Konflikten dabei, zu kollektiven Strategien bzw. Formen gesellschaftlichen Handelns und zu den Dynamiken gesellschaftlicher Entwicklungen mit ihren (Neben-) Folgen. Ziel des Moduls ist es, diese theoretischen Zusammenhänge zu vertiefen und Konsequenzen für Konzepte, Handlungsweisen und Organisationsformen einer Sozialen Arbeit abzuleiten, die die Förderung von Teilhabe, Partizipation und Ermächtigung zum Ziel hat.

Lehr-Lerninhalte

1. Rückbezug auf gesellschaftstheoretische Kategorien der Kommunikation, Anerkennung und Demokratie, um aus der Kritik Alternativen abzuleiten: Anerkennung durch solidarische Erfahrungen, konsequent demokratisch strukturierte Partizipation im Gemeinwesen sowie (sozial-) pädagogische und zivilgesellschaftliche Institutionen, die Menschen und Orte der (des Lernens einer) sozialen Verantwortung dafür vermitteln
2. Anwendungsbeispiel: Stadtteile als kommunale, soziale Räume und als Transformationsrahmen der Ermächtigung durch partizipativ gelebte Freiräume menschlicher Entfaltung
3. Systematisierung von darauf abgestimmten Handlungsprinzipien: im gegenwärtigen Alltag und Erleben ansetzen, Kontaktgrenzen erweitern, bewusstes und zielorientiertes Handeln fördern, Selbsthilfe und Verantwortung sowie Erfahrungen, Lernmöglichkeiten, Räume der Selbstorganisation und des freiwilligen Engagements unterstützen
4. people power und community organizing in ihren Bezügen zur Sozialen Arbeit im Gemeinwesen
5. transformative Gemeinwesenarbeit

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
35	Literaturstudium		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Weitere Erläuterungen
Seminargespräche, Präsentationen, Übungen, Recherchen, Einzel- und Gruppenarbeiten, Selbststudium

Der Workload für das Modul Teilhabe, Partizipation und Ermächtigung umfasst 150 Std. Davon entfallen 30 Std. auf die Erbringung der genannten Prüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Hausarbeit: im Umfang von ca. 15 - 20 Seiten (netto Text),

Referat: im Umfang von in der Regel 20 - 30 Min. Präsentation plus Schriftversion im Umfang von ca. 4 - 5 Seiten pro studierende Person

Klausur: Die Klausurdauer kann der jeweils gültigen Studienordnung entnommen werden.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
Adressat:innenperspektive und -orientierung in der Sozialen Arbeit; Soziale Arbeit, gesellschaftliche Teilhabe und Kommune

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse zu den Themenfeldern Anerkennung durch solidarische Erfahrungen, konsequent demokratisch strukturierte Partizipation im Gemeinwesen sowie (sozial-) pädagogische und zivilgesellschaftliche Institutionen, die Menschen Orte der sozialen Verantwortung dafür vermitteln. Studierende erkennen die Zusammenhänge von gesellschaftstheoretischen Perspektiven mit sozialpädagogischen Gestaltungsoptionen, bewerten sie als nicht intervenierend und kontrollierend, sondern ermächtigend und inklusiv in den lebensweltlichen Nahräumen der Menschen. Sie können hierbei leitende theoretische Kategorien unterscheiden, vergleichen und systematisch erörtern.

Wissensvertiefung
Die Studierenden können einzelne Themen- und Gestaltungskontexte der partizipativen Ermächtigung und Gesellschaftsgestaltung in einer vertieften Form analysieren, bewerten und theoriegeleitet diskutieren. Sie können bestimmte Fachzusammenhänge (wie z.B. demokratische Strukturen der Partizipation, Bedürfnisanalysen, raumbezogene Ästhetik von Äußerungsformen und Ausdrucksarten der Interessen, Dynamiken des community organizing – in ihren Auswirkungen auf Teilhabe) theoretisch versiert betrachten und neu bewerten.

Wissensverständnis
Studierende können Begriffe, Grundverständnisse und methodische Konzepte der Teilhabe, Partizipation und des Empowerments kritisch reflektieren, vergleichen, bewerten und systematisieren. Sie erkennen die Bedeutung dessen für die Analyse und Bearbeitung sozialer Probleme im Kontext der gesellschaftlichen Ermächtigung von Subjekten sowie Gruppen, mithin für eine darauf aufbauende Konzipierung sowie Implementierung von Projekten bzw. Ermöglichungsformen der partizipativen Förderung von Teilhabe.

Nutzung und Transfer
Studierenden beschreiben und konzipieren Stadtteile als kommunale, soziale Räume sowie als Transformationsriemen und -rahmen für Ermächtigung durch partizipativ gelebte Freiräume menschlicher Entfaltung. Sie erkennen sie als Orte der Verbindung von System und Lebenswelt. Studierende verbinden diese beiden Modi der gesellschaftlichen Integration, initiieren öffentliche Kommunikation, Verständigung und Entscheidung, und sie wenden Bezüge der Sozialen Arbeit zur lebensweltlich ausgerichteten Sphäre zivilgesellschaftlichen Engagements an, die diesen Grundsätzen folgen. Hierfür beschreiben, ordnen, entwerfen, ermitteln und kombinieren sie Methoden, Konzepte sowie Verfahren der Praxis in Handlungsfeldern der Ermächtigung.

Wissenschaftliche Innovation
Die Studierenden lernen, die in den vorhergehenden Semestern gelehrten Fachrichtungen und -inhalte anhand konkreter Problemstellungen in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt. Diese neue Qualität zeigt sich in neuen Erkenntnissen zum Zusammenspiel der Kategorien Teilhabe, Partizipation und Ermächtigung, wenn man es gesellschafts- und sozialarbeitstheoretisch interpretiert.

Kommunikation und Kooperation
In diesem Modul spielen das Lehrgespräch und der Dialog mit Studierenden eine große Rolle. Im wissenschaftlichen Diskurs erhalten Studierende Fähigkeiten der Meinungsbildung und der präzisen Explikation. Sie können Formen der Moderation und Präsentation anwenden und Textanalysen plausibel vermitteln. Die Studierenden arbeiten ferner in Lernteams (auch in out of class Phasen nach dem Konzept des inverted classrooms) und bereiten gemeinsam Arbeitsergebnisse auf, die Grundlage eines abschließenden Referates sind.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Die theoretischen Grundlagen, konzeptionellen Dimensionen und praktischen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit als ermächtigende Instanz dienen Studierende als Richtschnur für professionelle Zielvorstellungen einer kritisch-emanzipatorischen Praxis und Wissenschaft. Sie erkennen die Bedeutung einer ermächtigenden Perspektive auf Teilhabe als zentrale Grundlage von Professionalität in der Sozialen Arbeit. Studierende festigen auf diesem Weg ihr disziplinäres Selbstverständnis davon, einerseits die Auseinandersetzung der Menschen (im Stadtteil oder der Gemeinde) über ihre Bedürfnisse, Interessen, Ziele und Vorstellungen vom guten (Zusammen-) Leben zu initiieren, und andererseits Chancen zu eröffnen, unter denen neue Erfahrungen gemacht werden können, Erprobungen von gemeinsamem Handeln erfolgen, Neues gelernt werden kann. Das wissenschaftliche Selbstverständnis und ein solches von Professionalität schließen im Ergebnis die Bedeutung von Selbstbestimmtheit, sozialem Engagement, Anerkennung und von demokratischer Partizipation im Horizont der Sozialen Arbeit begründet ein.

Literatur

Böhnisch, L. (2023): Milieu und Milieubildung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag

Calhoun, C./Taylor, C. (2024): Was tun? In: Calhoun, C./Gaonkor, D. P./Taylor, C.: Zerfalls-erscheinungen der Demokratie. Frankfurt/M., S. 403-412

Meier, T. (2023): Das Organizing-Dreieck. In: Meyer, T./Penta, L./Richter, M. (Hrsg.): Community Organizing. Eine Einführung. Weinheim und Basel, S. 223-229

Rosa, H. (2019): Demokratie und Gemeinwohl: Versuch einer resonanztheoretischen Neube-stimmung. In: Ketterer, C./Becker, K. (Hrsg.): Was stimmt nicht mit der Demokratie? Frankfurt/M., S. 160-188

Tattersall, A. (2023): Organizing und „People Power“ in der Stadt. In: Meyer/Penta/Richter (Hrsg.): Community Organizing. Eine Einführung. Weinheim und Basel, S. 120-129

Taylor, C. (2024): Zerfallserscheinungen der Demokratie. In: Calhoun, C./Gaonkor, D. P./Taylor, C.: Zerfallserscheinungen der Demokratie. Frankfurt/M., S. 36-77

Wendt, P. (2024): Soziale Arbeit im Gemeinwesen. Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Ley, Thomas

Lehrende

- Ley, Thomas

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

TRANSFORMATIVE KOMPETENZEN (I): DIVERSITÄT UND INTERSEKTIONALITÄT

Transformative Competences (I): Diversity and Intersectionality

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1172 (Version 2) vom 20.03.2026. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1172
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul vermittelt den Studierenden ein tiefes Verständnis der komplexen Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Differenzlinien. Es fördert die Sensibilität für vielfältige Identitäten und Lebensrealitäten, indem es die Bedeutung von Intersektionalität betont und zur kritischen Reflexion eigener und gesellschaftlicher Verstrickungen und Zuschreibungen und den daraus-entstehende (Dis-) Privilegien anregt. Normverständnisse der Gesellschaft sollen unter Rückgriff auf die Betrachtung verschiedener Ismen kritisch reflektiert und dekonstruiert werden, um einen umfassenderen und inklusiven Blick auf die Welt und die Menschen in ihr zu bekommen. Diversitätsdiskurse – wie sie heutzutage oft geführt werden – ergeben erst Sinn, wenn rassismus- und diskriminierungskritische Diskurse durchdrungen wurden. Dies ist vor allem für die soziale Arbeit von essentieller Bedeutung, da sie mit unterschiedlichen Klient*innen arbeitet und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen reproduzieren oder aber durchbrechen kann. Das Modul schult die Studierenden darin, soziale Ungleichheiten zu erkennen, zu analysieren und in ihrer beruflichen Praxis konstruktiv zu bearbeiten. Gleichzeitig dient dies als Fundament, um Diversität als Haltung der sozialen Arbeit zu etablieren und auszuarbeiten. Das tiefgreifende Verständnis der Diskriminierungsstrukturen der Gesellschaft sowie die Auseinandersetzung mit Diversität führen damit automatisch zu Zugängen des Empowerments marginalisierter Gruppen, die eine bedeutende Rolle in der sozialen Arbeit spielen. In diesem Rahmen werden entsprechende gesetzliche Grundlagen thematisiert, um Klient*innen zu ihrem Recht auf Chancengerechtigkeit und gerechte bzw. Gleichbehandlung zu verhelfen und sie damit zu stärken.

Lehr-Lerninhalte
1. Untersuchung verschiedener theoretischer Ansätze zur Erklärung von Diversität und Intersektionalität 2. Diskussion über kritische Theorien, feministische Ansätze, postkoloniale Perspektiven usw. 3. Differenzlinien und ihre Wechselwirkungen: Geschlecht, ‚Ethnizität', Hautfarbe, soziale Herkunft, Alter, sexuelle Orientierung, Behinderung usw. 4. Intersektionale Ansätze und Theorien. 5. Soziale Ungleichheit und Machtstrukturen: Mechanismen der Diskriminierung und Ausgrenzung, Macht- und Dominanzverhältnisse in der Gesellschaft. 6. Hegemonien und Wissens(re)produktion. 7. Rassismuskritische Professionalität und Selbstreflexivität: Reflexion und Analyse eigener Position und beruflicher Praxis 8. Entwicklung von Handlungsstrategien zur Förderung von Gerechtigkeit und Inklusion. 9. Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen: Antidiskriminierungsgesetze und Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, ethische Prinzipien der Sozialen Arbeit

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
105	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart
Die Portfolioprüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einem Lerntagebuch (LTB) und einem Referat (R) zusammen. Das LTB wird mit 40 Punkten und das R wird mit 60 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Lerntagebuch: ca. 7-8 Seiten

Referat: ca. 15 Minuten mit einer schriftlichen Ausarbeitung von 2-3 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Studierende können die theoretischen Grundlagen und Konzepte von Diversität und Intersektionalität einordnen und erklären. Sie erweitern ihr Wissen um gesellschaftliche Machtstrukturen und ihre Wirkung auf einer individuellen und strukturellen Ebene und können diese exemplifizieren. Des Weiteren können sie die gesetzlichen Grundlagen, um ihren Klient*innen rechtliche Möglichkeiten anbieten zu können, verdeutlichen.

Wissensvertiefung
Die Studierenden können ethisches verantwortliches Handeln demonstrieren und können die Komplexität individueller Lebensrealitäten abschätzen. Gleichzeitig können sie die Rolle der sozialen Arbeit in der Reproduktion und Erhaltung dieser problematischen Machtstrukturen erklären und Möglichkeiten diskutieren und integrieren, wie soziale Arbeit diese Mechanismen durchbrechen kann.

Wissensverständnis
Sie entwickeln ein Verständnis zur Bedeutung verschiedener Differenzlinien und deren Wechselwirkungen. Sie können intersektionale Analysemethoden gegenüberstellen, um soziale Ungleichheiten zu identifizieren und zu analysieren.

Nutzung und Transfer
Die Studierenden können ihre eigene Position und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen kritisch reflektieren und in Beziehung setzen. Sie sind dazu befähigt, in ihrer beruflichen Praxis adäquate Strategien zur Förderung von Gerechtigkeit und Inklusion zu entwickeln und umzusetzen. Durch die vertiefte Behandlung von Ismen und ihrer Wirkungsmacht verstehen die Studierenden die Relevanz von Empowerment Konzepten und erarbeiten Möglichkeiten, um marginalisierten Menschen Gehör zu verschaffen.

Wissenschaftliche Innovation
Die Studierenden leiten aus den theoretischen Auseinandersetzungen mit Differenzlinien und Machtstrukturen diverse Handlungsoptionen ab, die sie im Berufsleben dazu befähigen, solche Strukturen zu erkennen und zu durchbrechen. Sie entwickeln dabei nicht nur eine klare Haltung den Klient*innen gegenüber, sondern auch konkrete Handlungen, um auf diskrimierende Strukturen zu reagieren und empowernde Prozesse anzustoßen. Auf dieser Ebene können neue rassismuskritische und diversitätssensible (Handlungs-) Konzepte herausgearbeitet werden.

Kommunikation und Kooperation
Aus einer involvierten Selbstreflexion lernen die Studierenden für ihre Klient*innen einzutreten und für sie zu argumentieren. Gleichzeitig werden sie dazu befähigt, in der Kommunikation ihre Klient*innen auf Augenhöhe mit einzubinden, um so mehr individuelle Perspektiven und Lebensrealitäten anzuerkennen und sichtbar zu machen. Um ein funktionierendes, diversitätssensibles Unterstützungssystem zu etablieren, sind die Studierenden auf verschiedene Organisationen sensibilisiert, mit denen in unterschiedlichen Settings kooperiert werden kann. Hier lernen die Studierenden, als vermittelnde Professionelle tätig zu werden.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Die Studierenden lernen aus den theoretischen Grundlagen eine eigene Haltung mit entsprechendem professionellen Handeln zu antizipieren. Sie können auf dieser Grundlage Situationen einschätzen und adäquate Handlungsstränge und -möglichkeiten ableiten. Des Weiteren lernen die Studierenden, diskrimierende Handlungen oder Situationen zu kontextualisieren und damit in Frage zu stellen.

Literatur

Aksakal, Tuba, Yilmaz Aslan, Yüce, Mader, Matthias, Erdsiek, Fabian, Padberg, Dennis, Annac, Kübra, Razum, Oliver & Brzoska, Patrick (2022): Warum Diversitätssensibilität in der Gesundheitsversorgung so wichtig ist. Migration und Soziale Arbeit, 4/2022, 292 – 298

Ayim, May, Oguntoye, Katharina & Schulz, Dagmar (Hrsg.) (1992): Farbe bekennen: Afro-deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte. Fischer-Taschenbuch-Verlag

Balibar, Etienne & Immanuel Maurice Wallerstein (1991): Race, nation, class: Ambiguous identities. Verso

Beck, Heike (2015): Wir diskriminieren nicht – wir studieren doch Soziale Arbeit. In: Bettina Bretländer, Michae la Köttig & Thomas Kunz (Hrsg.), Vielfalt und Differenz in der sozialen Arbeit. Perspektiven der Inklusion (S. 27 – 36.). Stuttgart: Kohlhammer

Bergold-Caldwell, Denise, Löw, Christine & Thompson, Vanessa Eileen (2021): Schwarze Feminismen–Verflochtene Vermächtnisse, Kritische Gegenwartsanalysen, emanzipatorische Horizonte. Femina Politica–Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft 30.(2) 9-22

Castro Varela, Maria do Mar (2016): Von der Notwendigkeit eines epistemischen Wandels. Postkoloniale Betrachtungweisen auf Bildungsprozesse. In: T. Geier & K. U. Zaborowski (Hrsg.), Migration: Auflösungen und Grenzziehungen (S. 43–59). Wiesbaden: Springer VS

Castro Varela, Maria do Mar (2021): Kontrapunktische Bildung, Critical Literacy und die Kunst des Verlernens. In: S. O. Dankwa, S.-M. Filek, U. Klingovsky & G. Pfruender (Hrsg.), Bildung.Macht. Diversität. Critical Diversity Literacy im Hochschulraum (S. 111–127). Bielefeld: transcript

Collins, Patricia Hill (2000): Black Feminist Thought. Knowledge, Consciousness, and the Politics of Empowerment(2nd revised 10th anniversary edition). New York; London: Routledge

Crenshaw, Kimberlé (1989): Demarginalizing the Intersection of Race and Sex: A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory and Antiracist Politics. University of Chicago Legal Forum, 1989 (1), 139–167

Crenshaw, Kimberlé (1991): Mapping the margins: Intersectionality, Identity Politics, and Violence against Women of Color. Stanford Law Review, 43 (6), 1241–1299

Czollek, Leah Carola, Perko, Gudrun & Weinbach, Heike (2012): Praxishandbuch Social Justice und Diversity: Theorien, Training, Methoden, Übungen. Beltz Juventa

DiAngelo, Robin (2018): White fragility. Why it's so hard for white people to talk about racism. Boston: Beacon Press

DeZIM - Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (Hrsg.) (2022): Rassistische Realitäten: Wie setzt sich Deutschland mit Rassismus auseinander? Auftaktstudie zum Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (NaDiRa). Berlin: DeZIM. Online verfügbar unter: https://www.rassismusmonitor.de/fileadmin/user_upload/NaDiRa/CATI_Studie_Rassistische_Realit%C3%A4ten/DeZIM-Rassismusmonitor-Studie_Rassistische-Realit%C3%A4ten_Wie-setzt-sich-Deutschland-mit-Rassismus-auseinander.pdf

Dudley, Michaela (2022): Race relations: Essays über Rassismus. GrünerSinn-Verlag

Eggers, Maureen Maisha., Kilomba, Grada, Piesche, Peggy & Arndt, Susan (Hrsg.) (2005): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. Münster: Unrast

El-Tayeb, Fatima (2016): Undeutsch: Die Konstruktion des Anderen in der postmigrantischen Gesellschaft. Bielefeld: transcript

Fereidooni, Karim & Zeoli, Antonietta P. (2016): Managing Diversity. Die diversitätsbewusste Ausrichtung des Bildungs-und Kulturwesens, der Wirtschaft und Verwaltung (Research). Online verfügbar unter http://dx. doi. org/10.1007/978-3-658-14047-2

Freire, Paulo (1972): Pädagogik der Unterdruckten. Handbuch Bildungs-und Erziehungssoziologie, 365

Friele, Boris, Kart, Mehmet, Kergel, David, Rieger, J., Schomers, Bärbel, Sen, K., Staats, M. & Trotzke, P. (2023): Soziale Arbeit und gesellschaftliche Transformation zwischen Exklusion und Inklusion–Eine Hinführung. In Soziale Arbeit und gesellschaftliche Transformation zwischen Exklusion und Inklusion: Analysen und Perspektiven (pp. 1-7). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden

Frühauf, Marie (2017): Intersektionalität und Ungleichheit. Soziale Arbeit–Kernthemen und Problemfelder, 124

Gold, Ilja, Weinberg Eva & Rohr, Dirk (Hrsg.) (2021): Das hat ja was mit mir zu tun!? Macht- und rassismuskritische Perspektiven für Beratung, Therapie und Supervision. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag

Ha, Kien Nghi (2000): Ethnizität, Differenz und Hybridität in der Migration: Eine postkoloniale Perspektive. PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft, 39 (120), 377–397

Ha, Kien Nghi (2014): Identität, Repräsentation und Community-Empowerment. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 13-14, S. 27–33

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewälte Schriften 2. Hamburg: Argument Verlag

Haraway, Donna Jeanne (2007): Situiertes Wissen. Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive. In: S. Hark (Hrsg): Dis/Kontinuitäten. (S. 305–322). (2., aktualisierte und erweiterte Auflage) Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Hauenschild, Katrin, Robak, Steffi., & Sievers, Isabel (Hrsg). (2013): Diversity Education: Zugänge-Perspektiven-Beispiel (Vol. 6). Brandes & Apsel Verlag

Hirschauer, Stefan (2017): Un/doing Differences. Praktiken der Humandifferenzierung. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft

Hooks, Bell (2000: Feminist theory: From margin to center. Pluto Press

Kalpaka, Annita (2009): Institutionelle Diskriminierung im Blick–Von der Notwendigkeit Ausblendungen und Verstrickungen in rassismuskritischer Bildungsarbeit zu thematisieren. In: Wiebke Scharathow & Rudolf Leiprecht (Hrsg.), Rassismuskritik Band 2: Rassismuskritische Bildungsarbeit (S. 25-40). Schwalbach: Wochenschau Verlag

Kelly, Natasha A. (2021): Rassismus. Strukturelle Probleme brauchen strukturelle Lösungen!. Atrium Verlag AG

Kourabas, Veronika (2024): Was heißt rassismuskritisch handeln? Perspektiven (in) der Sozialen Arbeit. Migration und Soziale Arbeit 1/2024

Leiprecht, Rudolf (2018): Diversitätsbewusste Perspektiven für eine soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft: Grundlagen–Konzepte–Handlungsfelder, 209-220

Madubuko, Nkechi (2024): Praxishandbuch Empowerment: Rassismuserfahrungen von Kindern und Jugendlichen begegnen. Weinheim: Beltz Juventa

McIntosh, Peggy (1988): White privilege and male privilege. A personal account of coming to see correspondences through work in women's studies: Working Paper 189, Wellesley Centers for Women, Wellesley, MA

Mbembe, Achille (2020): Politik der Feindschaft. Berlin: Suhrkamp

Mecheril, Paul (2010): Migrationspädagogik. Beltz Verlag

Mecheril, Paul & Tißberger, Martina (2013): Grundlegende Zugänge zu Diversität. In: Katrin Hauenschild, Steffi Robak & Isabel Sievers, (Hrsg.), Diversity Education: Zugänge-Perspektiven-Beispiel, 6, (S. 60-69). Frankfurt am Main: Brandes & Apsel Verlag GmbH

Mecheril, Paul & Rangger, Matthias (2022): „dass das Lernen der Kinder aus gutbürgerlichem Haushalt gefährdet ist“ – Artikulationen von Rassismus in Organisationen. In: Paul Mecheril & Matthias Rangger (Hrsg.), Handeln in Organisationen der Migrationsgesellschaft: Differenz- und machttheoretische Reflexionen einer praxisorientierten Fortbildungsreihe (S. 53-87). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden

Melter, Claus & Paul Mecheril (2021): Rassismuskritik: Band 1: Rassismustheorie und-forschung. Wochenschau Verlag

Menke, Katrin & Wernerus, Cora (2022): Geschlechtsspezifischer Rassismus am deutschen Arbeitsmarkt? Qualitative Forschungsergebnisse sexistisch-rassifizierender Adressierungen fluchtmigrierter Musliminnen und Schwarzer Frauen. NaDiRa Working Papers: Forschungsergebnisse aus Kurzstudien des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors (NaDiRa) 5. Berlin: DeZIM. Online verfügbar unter: https://www.rassismusmonitor.de/fileadmin/user_upload/NaDiRa/Pdfs/Working_Papers/NaDiRa_Working_Papers_5.pdf

Messerschmidt, Astrid (2010): Distanzierungsmuster. Vier Praktiken im Umgang mit Rassismus. In: Paul Mecheril & Anne Broden (Hrsg.), Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zur Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft (S. 41-57). Bielefeld, transcript

Müller, Doreen, & Polat, Ayça (2022): Intersektionale Perspektiven als Chance für die Soziale Arbeit in Forschung, Theorie und Praxis. In: Handbuch Intersektionalitätsforschung (pp. 381-395). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden

Nassir-Shahnian, Natascha Anahita (2020): Powersharing: es gibt nichts Gutes, außer wir tun es! Vom bewussten Umgang mit Privillegien und der Verantwortlichkeit für soziale (Un-)Gerechtigkeit. In: B. Jagisch & Y. Chehata (Hrsg.): Empowerment und Powersharing. Ankerpunkte - Positionierungen - Arenen (S. 29–42.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa

Nzume, Lena A., & Polat, Ayça (2022): Durch Ausbildung zum beruflichen Erfolg? Zur gesellschaftlichen Reproduktion des ‚Nützlichkeitsparadigmas ‘in (Aus-) Bildungsprogrammen für Geflüchtete. Zeitschrift für Diversitätsforschung und-management, 7(2)

Ogette, Tupoka (2020): exit RACISM. Unrast Verlag

Polat, Ayça & Joseph-Magwood, Abigail M. (2024): Alltagsrassismus. Einführung für die pädagogische Praxis und Soziale Arbeit. Stuttgart, Kohlhammer

Polat, Ayça (2024). Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft–ihr (möglicher) Beitrag zu Teilhabe und Chancengerechtigkeit. In: Handbuch Lokale Integrationspolitik (pp. 1-15). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden

Punz, Judith (2015): Perspektiven intersektional orientierter Sozialer Arbeit. Dimensionen des Umgangs mit Differenzkonstruktion und Diskriminierung in der Praxis Sozialer Arbeit. soziales_kapital, 13

Riegel, Christine (2016): Bildung–Intersektionalität–Othering: pädagogisches Handeln in widersprüchlichen Verhältnissen. transcript Verlag.

Riegler, Anna, Kukovetz, Brigitte., Moser, Helga, Mikula, Regina, Konrad, Robert, & Köck, Alexandra (2020). De-Konstruktion von Differenz in der Sozialen Arbeit. Forschungsbericht. Graz

Roig, Emilia (2023): We matter. Il Margine

Rommelspacher, Birgit (1995): Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht. Berlin: Orlanda-Frauenverlag

Scharathow, Wiebke & Leiprecht, Rudolf (Hrsg.). (2021): Rassismuskritik: Band 2: Rassismuskritische Bildungsarbeit. Wochenschau Verlag

Scherr, Albert & Breit, Helen (2019): Diskriminierung, Anerkennung und der Sinn für die eigene soziale Position: wie Diskriminierungserfahrungen Bildungsprozesse und Lebenschancen beeinflussen. Beltz Verlagsgruppe

Spivak, Gayatri Chakravorty (1985): The Rani of Sirmur: An essay in reading the archives. History and theory, 24(3), 247-272

Supik, Linda (2023): Statistik und Diskriminierung. In Handbuch Diskriminierung (pp. 215-240). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden

Terkessidis, Mark (2019): Wessen Erinnerung zählt? Koloniale Vergangenheit und Rassismus heute. Hamburg: Hoffmann/Campe

Tißberger, Martina (2020): Soziale Arbeit als weißer* Raum - eine Critical Whiteness Perspektive auf die Soziale Arbeit in der postmigrantischen Gesellschaft. In: Soziale Passagen 12 (1): 95-114

Truth, Sojourner, Lorde, Audre, Davis, Angela, Collins, Patricia Hill and Crenshaw, Kimberlé (2024): Black Feminist Thought and Intersectionality. In: Roads to Decolonisation, pp. 63-86. Routledge

van Lück, Esther (2020): Wissen über "die Anderen"? Eine rassismuskritische Reflexion soziologischer Wissensproduktion zum Thema Studium und Migration. In: D. Heitzmann & K. Houda (Hrsg.): Rassismus an Hochschulen (S. 174–201). Weinheim und Basel: Beltz Juventa

van Lück, Esther & Nacarl, Diana (2023): Rassismuskritische Sprachreflexion – Auswege aus einer eurozentrischen Lehrer*innenbildung. In: Nancy Morys, Dominik Haron und Thomas Lenz (Hrsg.): Diversität und Demokratie – Gesellschaftliche Vielfalt und die Zukunft der sprachlichen und politischen Bildung. Frankfurt a.M.: Wochenschau-Verlag

Velho, Astride (2016): Alltagsrassismus erfahren: prozesse der subjektbildung-potenziale der transformation

Walgenbach, Katharina (2012): Intersektionalität – eine Einführung. URL: http://portalintersektionalitaet.de/uploads/media/Walgenbach-Einfuehrung.pdf

Williams, Fiona (2021): Social policy: A critical and intersectional analysis. John Wiley & Sons

Winkelmann, Anne Sophie (2019): Machtgeschichten. Ein Fortbildungsbuch zu Adultismus in Kita, Schule und Familie. LimbachOberfrohna: edition claus.

Winker, Gabriele & Degele, Nina (2009): Intersektionalität: Zur Analyse sozialer Ungleichheiten (2., unveränderte Auflage 2010). transcript Verlag

Zick, Andreas & Küpper, Beate (2020): Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland, 21(1)

Zick, Andreas. & Krott, Nora R. (2021): Einstellungen zur Integration in der deutschen Bevölkerung von 2014 bis 2020. Studienbericht zur vierten Erhebung im Projekt ZuGleich – Zugehörigkeit und Gleichwertigkeit. Bielefeld: IKG–Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung. Online verfügbar unter: https://www.stiftung-mercator.de/de/publikationen/einstellungen-zur-integration-in-der-deutschen-bevoelkerung-2021/

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Joseph-Magwood, Abigail

Lehrende

- Joseph-Magwood, Abigail

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

TRANSFORMATIVE KOMPETENZEN (III): STRATEGIE UND GOVERNANCE

Transformative Competences (III): Strategy and Governance

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1178 (Version 1) vom 18.12.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1178
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Praxisorientiert angelegtes Seminar, das strategisches Management und Governance Strategien vermittelt. Die Studierenden werden mit den Problemen, Herausforderungen und Besonderheiten in verschiedenen Handlungs- und Aktionsfeldern von Nonprofit-Organisationen (NPOs) über den sozialen Sektor hinaus vertraut gemacht.
Ergänzend werden die entdeckten Strategien von NPOs in Zusammenhang mit public policy in Verbindung gebracht. Die Auseinandersetzung mit public policy geschieht in einer breiten Perspektive und dient dazu, verschiedene Governance-Modi identifizieren, einordnen und erklären zu können. Gerade im Sinne transformativer Kompetenzen geht es um die Frage, wie sich bestimmte globale Herausforderungen, wie vor allem die SDGs (Sustainable Development Goals) auf den sozialen Sektor auswirken. In diesen Transformationsprozessen wirken verschiedene Stakeholder*innen aus Zivilgesellschaft - darunter vor allem NPOs - sowie Staat und Markt zusammen, um diese Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen (Kommunen, Land, Bund, International) zu gestalten.

Lehr-Lerninhalte

Praxisorientierte Erkundungen spezifischer Probleme und Herausforderungen der NPOs in verschiedenen Handlungs- und Aktionsfeldern über den sozialen Bereich hinaus auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Erlernte theoretische Erkenntnisse werden analysiert und anhand von Praxisbeispielen aufgearbeitet. Es wird an eigenen Transformationskonzepten für NPOs gearbeitet.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
24	Seminar	Präsenz	-
6	Übung	Präsenz	-
10	betreute Kleingruppen	Präsenz	-
5	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
50	Literaturstudium		-
10	Peer-Feedback		-
45	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Präsentation

Bemerkung zur Prüfungsart
Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer Fallstudie, schriftlich (FSS) und einer Fallstudie mündlich (FSM) zusammen. Die FSS wird mit 60 Punkten und die FSM wird mit 40 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Die Präsentation ist pro Person mit 10-20 Minuten anzusetzen.

Die FSS liegt bei 10-15 Seiten und die FSM bei 20-45 Minuten pro Fall.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
- Fähigkeit zur eigenständigen Erarbeitung von konkreten Fallstudien zu (aktuellen) Einzelpolitiken (policies) und Strategien im NPO Sektor unter Berücksichtigung von Interessen-, Beteiligten- und Adressatengruppen

- Fähigkeit zur Einordnung und kritischen Reflexion von Politik und Strategie in Bezug auf (aktuelle) Themen der NPO Sektoren

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden kennen die Bedeutung der national und international tätigen NPOs im Kontext nationaler und regionaler Politik sowie von Global Governance.
Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können systematisch die wesentlichen Elemente der Politikgestaltung identifizieren. Sie besitzen ein theoretisches Hintergrundwissen zu Strategieentwicklung und Governancestrukturen und können dies mit den Praxisbeispielen in Einklang bringen.

Wissensvertiefung
DIe Studierenden diksutieren untrschiedliche politische und strategische Ansätze. Sie demonstrieren ihre Fähigkeit über den sozialen Sektor hinauszudenken. Der soziale Sektor wird mit anderen NPO Sektoren in Beziehung gesetzt. Die Vernetzung im NPO Sektor wird erörtert und die Auswirkungen auf die eigene Arbeit wird verdeutlicht.

Wissensverständnis
Studierende analysieren ihr bisheriges Verständnis des sozialen Bereiches (aufbauend auch auf den Verständnissen aus den Bachelor Studiengängen) und interpretieren dieses Verständnis aufgrund der Modulinhalte neu. EIgene Schlußfolgerungen werden gezogen und in Konzepten zusammengeführt.

Nutzung und Transfer
Die Studierenden integrieren das vorhandene und das neue Wissen zu Strategien und Governance und ordnen dies in den zu erstellenden Konzepten / Modellen / Strategien ein. Sie arbeiten selbstständig wissenschaftlich und anwendungorientiert an Projekten, die NPOs strategisch in die Zukunft führen.

Wissenschaftliche Innovation
Anhand der Modelle und Theorien, die vorgestellt und diskutiert werden, erarbeiten die Studierenden eigene Fragen und Hypothesen, die sie in den zu ertsellenden Modellen / Konzepten / Strategien abprüfen und verifizieren oder falsifizieren.

Kommunikation und Kooperation
Das Modul beruht auf einem intensiven Diskurs untereinander und mit den Vertreter*innen aus NPOs, die hinzugezogen werden können. Sie arbeiten im Team zusammen und lernen konstruktiv zu streiten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Das berufliche Selbstbild der Studierenden wird in diesem Modul erweitert. Über den eigentlichen sozialen Bereich hinaus widmen sich die Studierenden anderen NPO Bereichen und erkennen die Verflechtung der sozialen Arbeit mit der Stadtgesellschaft, den anderen NPO und PO Bereichen. Dies wird durch theoretisches und methodisches Wissen begründet und im Diskurs reflektiert.

Literatur

Anheier & Toepler (2020) - Routledge Companion of Nonprofit Management

Word and Sowa (2017) - The Nonprofit Human Resource Management Handbook: From Theory to Practice, Routledge

Moore (2025): Strategic FUEL for Nonprofits How to Create a Strategy That Is Focused, Understandable, Embedded, and Living, Routledge

Blum, Sonja, and Klaus Schubert. Politikfeldanalyse. Springer VS, Wiesbaden, 2018. Reiter, Renate, and Annette E. Töller. Politikfeldanalyse im Studium: Fragestellungen, Theorien, Methoden. Vol. 4142. UTB, 2014.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Birnkraut, Gesa

Lehrende

- Birnkraut, Gesa
- Loer, Kathrin

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

TRANSFORMATIVE KOMPETENZEN (II): KOLLABORATIVES PROJEKTMANAGEMENT

Transformative Competences (II): Collaborative Project Management

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1182 (Version 1) vom 14.11.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1182
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Projektmanagement ist einerseits ein altes Thema, andererseits hat es stets aktuelle Relevanz. Im Management, das gilt für den Profitbereich genauso wie für den Nonprofitbereich, gibt es immer wieder Themenstellungen, die gemeinsam mit anderen, die nicht alle am selben Ort sein müssen, meistens über längere Zeiträume zu bewältigen sind. Auch im sozialen Bereich gibt es Teams mit Projektaufgaben. Im Laufe der Zeit haben sich viele Erkenntnisse zum Projektmanagement ergeben, bspw. zu Philosophien und Mindsets, zur Planung, zur Unterstützung mittels Software. Traditionelles Projektmanagement wird von agilem Projektmanagement unterschieden, wobei das Ausmaß der (Selbst-)Steuerung im Projektablauf und die Berücksichtigung von Dynamik unter anderem von Bedeutung sind. Bei komplexen Projekten mit standortübergreifender Zusammenarbeit wird kollaboratives Projektmanagement als zukunftsfähige Methodik genannt. Wesentliches Merkmal des kollaborativen Projektmanagements ist die Dezentralisierung. Größere, komplexe Pläne werden in kleinere, beherrschbare Teilumfänge untergliedert und an Verantwortliche aus unterschiedlichen Fachbereichen und Standorten übergeben. Damit setzt kollaboratives Projektmanagement auf die Eigenverantwortung und Vernetzung aller am Projekt Beteiligten. Die Schnittstellen sind stets im Blick, adäquate Koordination und Abstimmung findet statt. Alle Beteiligten sind vernetzt und durchgehend am Planungs- und Steuerungsprozess beteiligt. Sie tragen somit eine hohe Eigenverantwortung.

Lehr-Lerninhalte
Praxisorientierte Erkundungen spezifischer Probleme und Herausforderungen des Projektmanagements in verschiedenen Handlungsfeldern. Erlernte Erkenntnisse aus der Literatur werden analysiert und anhand von Praxisbeispielen aufgearbeitet. Möglich ist auch, an eigenen Transformationskonzepten zu arbeiten.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
24	Seminar	Präsenz	-
6	Übung	Präsenz	-
10	betreute Kleingruppen	Präsenz	-
5	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
50	Literaturstudium		-
10	Peer-Feedback		-
45	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Weitere Erläuterungen
-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart
Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer K1 mit 50 Punkten und einem Referat mit 50 Punkten zusammen.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Klausuren: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat: Max. 45 Minuten mit einer schriftlichen Ausarbeitung von ca. 5-8 Seiten

Die Bedingungen werden in der Lehrveranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Ansätze des Projektsmanagements. Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können systematisch die wesentlichen Herausforderungen im Projektmanagement identifizieren und mit Praxisbeispielen in Einklang bringen.

Wissensvertiefung
Die Studierenden diskutieren unterschiedliche Ansätzes des Projektsmanagements. Sie demonstrieren Ihre Fähigkeit, Ansätzes des Projektsmanagements aus anderen Bereichen oder Branchen auf den sozialen Sektor zu übertragen und die Bedeutung des kollaborativen Projektmanagements bei Fragestellungen aus dem sozialen Sektor zu erkennen.

Wissensverständnis
Studierende analysieren ihre Vorkenntnisse und interpretieren dieses Verständnis auf Basis der Modulinhalte zum Projektmanagement und insbesondere zum kollaborativen Projektmanagement neu. Eigene Schlussfolgerungen werden gezogen.

Nutzung und Transfer
Die Studierenden integrieren das vorhandene und das neue Wissen, um (kollaboratives) Projektmanagement anwenden zu können.

Wissenschaftliche Innovation
Studierende erarbeiten selbstständig Einsatzbedingungen und beschäftigen sich mit Limitationen des kollaborativen Projektmanagements auf Basis der vorhandenen Erkenntnisse. Sie können Forschungsfragen hierzu entwerfen inklusive konkreter Wege der Operationalisierung.

Kommunikation und Kooperation
Das Modul beinhaltet einen intensiven Austausch untereinander und mit Personen aus der Praxis.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Da viele Grundlagen zum Projektmanagement bzw. zum kollaborativen Projektmanagement im Profitbereich entwickelt wurden und teilweise mit bestimmten Branchen verbunden sind, ist die eigene Fähigkeit zu abstrahieren von Bedeutung. Es ist zu hinterfragen, welche Inhalte in unterschiedliche Kontexte passen und einzuordnen, welche Methoden passen.

Literatur

Dechange, Andre (2024): Projektmanagement -Schnell erfasst, 2. Auflage, Springer Gabler

Irmisch, Stefan (2022): Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Springer Gabler

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
    - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Eggers, Sabine

Lehrende

- Eggers, Sabine

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

TRANSFORMATIVE KOMPETENZEN (IV): DIGITAL UND DATA LITERACY

Transformative Competences (IV): Digital und Data Literacy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22M1183 (Version 1) vom 18.12.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22M1183
Niveaustufe	Master
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der digitalen und Datenkompetenz, die für die Praxis in der Sozialen Arbeit relevant sind. Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, digitale Technologien und datenbasierte Ansätze reflektiert, verantwortungsbewusst und teilhabeorientiert in ihre professionelle Praxis zu integrieren. Im Rahmen des Moduls bearbeiten die Studierenden kleinere Data-Thinking-Projekte, die auf unterschiedliche Berufskontexte der Sozialen Arbeit abgestimmt sind. Diese Projekte ermöglichen einen praxisnahen Transfer von Kompetenzen im Bereich digitaler Technologien und datenbasierter Ansätze. Die Ausgestaltung dieser Projekte orientieren sich am Paradigma der menschenzentrierten Entwicklung digitaler Anwendungen (Human Centered Design, HCD) und fokussiert dabei auf gängige Data Science-Methoden. Hierbei werden u.a. folgende Fragen adressiert: Wie beeinflussen digitale Technologien und eine zunehmende Verfügbarkeit und -nutzung elektronischer Daten die Praxis der Sozialen Arbeit? Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus? Wie kann digitale Teilhabe der Adressat*innen entwickelt und ermöglicht werden? Welche Kompetenzen in Datenethik und Datenschutz sind erforderlich, um digitale bzw. datenbasierte Anwendungen verantwortungsvoll einzusetzen? Welche Rolle spielen datenbasierte Entscheidungen in der evidenzbasierten Praxis der Sozialen Arbeit und wie kann KI eingesetzt werden, um Prozesse in der Sozialen Arbeit zu optimieren und gleichzeitig ethische Herausforderungen zu bewältigen? Neben HCD- und Data Science-Methoden liegt der Fokus des Moduls auf den Themen Datenschutz, Datensicherheit und auf ethische Aspekte der Digitalisierung sowie auf Potenziale und Risiken von KI-gestützten Anwendungen.

Lehr-Lerninhalte

- Einführung in digitale Technologien und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit; Verständnis der digitalen Transformation und ihrer Auswirkungen auf gesellschaftliche Prozesse, Einblick in grundlegende KI-Konzepte und deren Anwendungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit.
- Grundlagen der Datenanalyse und -interpretation; Verständnis von Datenethik und Datenschutzbestimmungen; Anwendung bestehender Datenquellen zur Unterstützung evidenzbasierter Praxis; Einführung in Data Thinking zur Strukturierung und Umsetzung praxisorientierter Lösungen in der Sozialen Arbeit, Verständnis von KI-basierten Tools wie Vorhersagemodellen oder Entscheidungsunterstützungssystemen.
- Praktische Einführung in relevante Software und digitale Werkzeuge, die in der Sozialen Arbeit eingesetzt werden, wie z. B. Datenmanagementsysteme und Kommunikationsplattformen; Anwendung von Human Centered Design (HCD)-Methoden zur bedarfsorientierten Anpassung und Nutzung digitaler Ansätze.
- Entwicklung von Fähigkeiten für die effektive Nutzung digitaler Anwendungen, wie bspw. Online-Kommunikation mit Klientinnen und Kolleginnen; Verständnis der Chancen und Herausforderungen digitaler Interaktionen; Reflexion über barrierefreie und zielgruppengerechte digitale Kommunikation.
- Analyse der Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit; ethische und rechtliche Aspekte des digitalen Handelns; Förderung eines reflektierten und verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien und datenbasierten Ansätzen; Berücksichtigung der gesellschaftlichen Auswirkungen digitaler Technologien auf die Soziale Arbeit, kritische Auseinandersetzung mit den Potenzialen und Grenzen von KI im sozialen Kontext.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen
Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
35	Literaturstudium		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart
Es wird eine der drei Prüfungsformen in den ersten Wochen des Semesters ausgewählt und bekannt gegeben.

Die Portfolioprüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus einer schriftlichen Fallstudie (FSS) während des Semesters und einer abschließenden Präsentation (PR). Die FSS wird mit 60 Punkten und die PR wird mit 40 Punkten gewichtet.

Es wird einen Prüfer in allen Prüfungsformen geben.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang
Referat: 20 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: 5 Seiten

Portfolio-Prüfung: Die schriftliche Fallstudie liegt ingesamt bei 10-12 Seiten. Die abschließende Präsentation liegt bei ca. 15 Minuten.

Hausarbeit: ca. 15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung
Die Studierenden können die grundlegenden Konzepte und Entwicklungen im Bereich digitaler und datenbasierter Technologien erklären. Sie sind in der Lage, die Rolle von Digital- und Datenkompetenzen in der Sozialen Arbeit zu beschreiben und deren Bedeutung im Kontext der digitalen Transformation zu erkennen.

- Die Studierenden sind in der Lage, relevante Theorien und Modelle der digitalen Kompetenz und Datenkompetenz darzustellen.
- Sie können die Auswirkungen digitaler Technologien auf soziale, ethische und rechtliche Rahmenbedingungen analysieren und einordnen.
- Die Studierenden kennen die aktuellen Trends und Herausforderungen der Digitalisierung im sozialen Sektor.

Wissensvertiefung
Die Studierenden sind in der Lage, die Prinzipien der Datenerhebung, -analyse und -interpretation kritisch zu bewerten. Sie können komplexe Fragestellungen der digitalen Transformation auf die Soziale Arbeit übertragen und fundierte Lösungsansätze entwickeln.

- Die Studierenden können digitale Werkzeuge und Datenanalysen nutzen, um fundierte Entscheidungen zu treffen und evidenzbasierte Praxisansätze zu unterstützen.
- Sie verstehen die Wechselwirkungen zwischen technologischen Innovationen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der Sozialen Arbeit.
- Die Studierenden können spezifische Anwendungsfälle der Digital- und Datenkompetenz im Kontext der Sozialen Arbeit tiefgreifend analysieren und bewerten.

Wissensverständnis
Die Studierenden sind in der Lage, die Implikationen der Nutzung digitaler Technologien und Daten kritisch zu reflektieren und verantwortungsvoll zu handeln.

- Sie können ethische und datenschutzrechtliche Aspekte im Umgang mit digitalen Technologien und Daten in der Sozialen Arbeit bewerten.
- Die Studierenden hinterfragen die Risiken und Potenziale der Digitalisierung und entwickeln reflektierte Positionen zu ihrer praktischen Anwendung.
- Sie können die langfristigen gesellschaftlichen Auswirkungen digitaler Innovationen und datenbasierter Entscheidungsprozesse kritisch analysieren und in den Kontext der Sozialen Arbeit einordnen.

Nutzung und Transfer
Die Studierenden wenden digitale Technologien und datenbasierte Ansätze auf praxisnahe Fragestellungen in der Sozialen Arbeit an und entwickeln innovative, menschenzentrierte Lösungen für Klient*innen und Organisationen.

- Sie führen im Kontext von digital und data literacy Fragestellungen exemplarische Human Centered Design Prozesse durch
- Sie entwickeln (prototypisch) und nutzen digitale Tools, um Prozesse zu optimieren und die Interaktion zu verbessern
- Sie entwerfen innovative Modelle für den Umgang mit Daten im sozialen Sektor
- Sie sammeln und analysieren Daten, um evidenzbasierte Interventionen zu gestalten.
- Die Studierenden entwickeln multidisziplinäre Digitalisierungsstrategien für soziale Herausforderungen.

Wissenschaftliche Innovation
Die Studierenden entwickeln eigenständig forschungsgeleitete Ansätze, um die Rolle digitaler Technologien und Datenkompetenz in der Sozialen Arbeit zu untersuchen.

- Sie wenden wissenschaftliche Methoden an, um Digitalisierungsthemen zu erforschen (zum Beispiel Literaturrecherche, ethnografische Methoden, bspw. im Rahmen von HCD-Prozessen)
- Die Studierenden reflektieren Forschungsergebnisse kritisch und übertragen diese in wissenschaftliche und praxisorientierte Kontexte.

Kommunikation und Kooperation
Die Studierenden können digitale und datenbasierte Inhalte präzise und adressatengerecht vermitteln, sowohl in akademischen als auch in nicht-akademischen Kontexten. Sie arbeiten konstruktiv mit verschiedenen Akteur*innen zusammen und berücksichtigen dabei die Anforderungen der Sozialen Arbeit.

- Die Studierenden bereiten wissenschaftliche Ergebnisse und Daten verständlich auf und vertreten diese in Diskursen.
- Sie koordinieren interdisziplinäre Teams, erkennen Konflikte frühzeitig und fördern konstruktive Lösungen.
- Die Studierenden moderieren Diskussionen zu Digitalisierungsthemen und vermitteln deren Relevanz für Praxis und Alltag.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität
Die Studierenden entwickeln eine reflektierte und sachlich-kritische Haltung gegenüber ihrem eigenen Handeln und Denken im Bereich digitaler und datenbasierter Technologien in der Sozialen Arbeit. Sie können theoretisches und methodisches Wissen nutzen, um ihr professionelles Handeln ethisch, verantwortungsvoll und an gesellschaftlichen Standards orientiert zu gestalten.

- Die Studierenden sind in der Lage, ihr berufliches Handeln im Umgang mit digitalen Technologien und Daten kritisch zu reflektieren und auf ethische, rechtliche sowie gesellschaftliche Auswirkungen zu bewerten.
- Sie entwickeln ein berufliches Selbstverständnis, das die Nutzung digitaler und datenbasierter Ansätze im sozialen Kontext verantwortungsvoll und reflektiert gestaltet.
- Die Studierenden können Entscheidungen in der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung von Datenethik, Datenschutz und sozialen Folgen begründen und verantwortungsethisch reflektieren.
- Sie erkennen situationsbezogene und übergreifende Rahmenbedingungen digitaler Transformation und können diese kritisch einordnen, um professionelles Handeln weiterzuentwickeln.
- Die Studierenden übernehmen Verantwortung für die Gestaltung digitaler Prozesse in der Sozialen Arbeit und hinterfragen diese im Hinblick auf gesellschaftliche Erwartungen und die langfristigen Auswirkungen.
- Sie sind in der Lage, alternative Handlungsstrategien zu entwickeln und ihr eigenes berufliches Handeln durch kontinuierliche Reflexion und Wissenserweiterung zu professionalisieren.

Literatur

Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A. & Zorn, I. (2020). Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Beltz Juventa. Open Access: https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/produkte/details/39311-handbuch-soziale-arbeit-und-digitalisierung.html

Neumaier, S.; Dörr, M.; Botzum, E.: Praxishandbuch Digitale Projekte in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa. Open Access: https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-318936

VanderPlas, J. (2023). Handbuch Data Science mit Python: Grundlegende Tools für die Arbeit mit Daten. Übersetzung der 2. Auflage von Knut Lorenzen und Jørgen W. Lang. O'Reilly Verlag.

Dark Horse Innovation. (2016). Digital Innovation Playbook: Das unverzichtbare Arbeitsbuch für Gründerinnen, Macherinnen und Managerinnen.* Hamburg: Murmann Verlag.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten
  - Soziale Arbeit: Teilhabe zukunftsorientiert gestalten M.A. (01.09.2026)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Liebe, Jan-David

Lehrende

- Liebe, Jan-David

Zurück zum Inhaltsverzeichnis